



Geschäftsbericht

2019

INHALT

KENNZAHLEN	3
FOTOSTRECKE: WIR AN IHRER SEITE!	4
PROLOG	6
INTERVIEW MIT MAIK RENDER	8
ORGANE DER GESELLSCHAFT	15
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	16
LAGEBERICHT	18
JAHRESABSCHLUSS	
• Bilanz	44
• Gewinn- und Verlustrechnung	47
• Anhang	50
• Anlagenspiegel	66
IMPRESSUM	68

2019

IN ZAHLEN

MITARBEITER



656

UMSATZ



442

Mio. EUR

STROM



1.405

Mio. kWh Abgabe

ERDGAS



538

Mio. kWh Abgabe

TELEKOMMUNIKATION



3.583

Hausanschlüsse

WÄRME



961

Mio. kWh Abgabe

TRINKWASSER



5

Mio. m³ Abgabe

WIR AN IHRER SEITE!

- LEBEN
- MOMENTE
- MENSCHEN
- DABEI SEIN
- BEGLEITEN
- VIELFÄLTIG
- HELFFEN
- UNTERSTÜTZEN

Wir fördern seit Jahren regelmäßig gemeinnützige und soziale Projekte in der Region. Einen Teil davon stellen wir Ihnen in diesem Bericht vor. Der Umschlag zeigt ein künstlerisches Werk von Holger Klein, das im Rahmen der Stromkasten-Malaktion entstanden ist, die wir jedes Jahr sponsern.



PROLOG

Liebe Leserinnen und Leser,

der Klimaschutz bestimmt die gesellschaftliche Debatte stärker als je zuvor und beeinflusst die Energiebranche mit weitreichenden Konsequenzen. Die Änderungen in der Energiewirtschaft haben wir als Stadtwerker in den vergangenen Jahren immer als Chance verstanden und gut genutzt. Für uns als Energieversorger geraten die Fragestellungen rund um klimafreundliche Lösungen und neue Aspekte der Energiewende immer stärker in den öffentlichen Focus. Den Bürgern „nur“ ausreichend Energie zur richtigen Zeit zur Verfügung zu stellen, reicht heute nicht mehr aus. Wir gehen neue Wege und werden die Chancen der grünen und digitalen Energiewelt noch besser nutzen.

Themen wie Digitalisierung, Sektorenkopplung, Regulierung und Kohleausstieg werden uns weiter beschäftigen. Dabei beobachten wir den Energiemarkt weiter sehr genau: Wie sehen die politischen Rahmenbedingungen aus? Was wollen die Kunden? Was und wie machen es andere? Aus all diesen Informationen leiten wir ab, wie wir uns aufstellen werden. Und das muss nicht dem Mainstream entsprechen, sondern unserem Gespür für die Bedürfnisse der Kunden und für die Märkte der Zukunft.

Wie sich am Jahresergebnis 2019 zeigt, haben wir das sehr gut hinbekommen. Mit einem Gewinn von rund 15

Millionen Euro haben wir das beste operative Ergebnis der Unternehmensgeschichte erwirtschaftet. Und das, obwohl sich der Wettbewerb um Kunden in der Energiebranche weiter verschärft hat. Durch eine Kombination aus kluger Einkaufspolitik auf den Beschaffungsmärkten, sorgfältiger Kundenplanung und effizienter Produktion konnten wir 2019 ein so positives Ergebnis einfahren.

Unser Vertriebsportal, welches im vorigen Jahr online ging, ist verlässlich und serviceorientiert und kommt bei den Kunden gut an. Das spiegeln die stetig steigenden Kundenzahlen wider. So liefern wir mittlerweile an mehr als 180.000 Haushalte und Gewerbekunden deutschlandweit unseren Strom und an 35.000 Erdgas. In der Region Flensburg versorgen wir relativ konstant rund 60.000 Haushalte mit Strom, Wärme und Trinkwasser. In Summe versorgen wir also bundesweit mehr als 240.000 Kunden mit Strom und 35.000 mit Erdgas.

Zu dem sehr guten Ergebnis hat nicht nur das Kundenzuwachstum beigetragen. Unsere strategische Entscheidung von Kohle auf Erdgas umzustellen, zahlt sich jetzt aus. Die Erdgas GuD „Kessel 12“ haben wir das ganze letzte Jahr fast durchgängig gefahren und damit den Betrieb der Kohlekessel, die früher die Grundlast allein getragen haben, stark reduziert. Vorteilhaft ist vor

allem, dass die Erdgasanlage schneller hoch und runtergefahren werden kann und damit auf die volatilen Strompreise abgestellt werden kann.

Regional ist unser Telekommunikationsgeschäft und der damit verbundene Komplett-Ausbau der Glasfaser im eigenen Netzgebiet stark im Fokus. Wir haben bereits mehr als die Hälfte der 41 Ausbaugebiete in und um Flensburg mit Glasfaser erschlossen und es haben sich mehr Kunden als geplant für unseren Glasfaseranschluss entschieden. Ein Beleg dafür, dass unsere Kunden erkannt haben, dass die digitale Zukunft in der Glasfaser liegt und sie daran teilnehmen wollen. Wir sind bisher die einzige größere Stadt in Schleswig-Holstein, die komplett von den eigenen Stadtwerken mit Glasfaser ausgebaut wird. Ohne Subventionen und staatliche Unterstützung.

Unseren Erfolg wollen wir auch zukünftig fortschreiben. Wir werden uns den neuen Herausforderungen stellen, unsere Produkte und Dienstleistungen stetig weiterentwickeln und den hohen Servicelevel für unsere Kunden kontinuierlich weiterentwickeln. Vor einigen Jahren haben wir entschieden, uns auf unser Kerngeschäft zu konzentrieren. Das war eine gute Entscheidung, an der wir festhalten. Neben den Neuland-Investitionen, stehen für uns Pflege und Instandhal-

tung der bestehenden Anlagen und Techniken immer auf der Agenda. Wir investieren vor Ort in den Erhalt unserer Versorgungsnetze und der Erzeugungsanlagen. Im Kraftwerk steht neben den Neubauten auch die kontinuierliche Optimierung der Energieeffizienz im Fokus. Unser regionales Glasfasernetz bauen wir nicht nur weiter aus, sondern investieren mehr Geld als ursprünglich geplant, um den Ausbau zu beschleunigen.

Auf Basis unserer guten Ergebnisse werden wir somit unserer Region etwas zurückgeben und werden alles tun, um die Stadtwerke Flensburg auch überregional zukunftsfähig zu erhalten.



Flensburg, im Juni 2020
Maik Render
Geschäftsführer

INTERVIEW

MIT MAIK RENDER, GESCHÄFTSFÜHRER DER GESELLSCHAFT

**SICHER UND
ZUKUNFTSFÄHIG.**



INTERVIEW

MIT MAIK RENDER, GESCHÄFTSFÜHRER DER GESELLSCHAFT

Herr Render: Ihr erster Kommentar zum Jahr 2019 – was fällt Ihnen im Rückblick spontan dazu ein?

Maik Render: Aus heutiger Sicht wird doch einiges relativiert und neu positioniert. 2019 war ein tolles Jahr, wir konnten sehr viel bewegen. Aus der aktuellen Situation zurückgeblickt, freuen wir uns sehr über die Erfolge und das wirtschaftliche Ergebnis. Wir freuen uns auch, dass wir die Energie- und Wasserversorgung – wie gewohnt – gewährleisten konnten. Das war immer so selbstverständlich. Das Wort „Versorgungssicherheit“ haben wir in den Genen – und haben das auch recht gut hinbekommen. Die letzten Wochen dieser Pandemie haben dieses wieder ein Stück zurück in die Öffentlichkeit gebracht. Denn die funktionierende Lieferung von Energie und Wasser ist eine der Grundvoraussetzungen dafür, dass das öffentliche Leben, wenn auch mit Einschränkungen an anderen Stellen, weiterlaufen kann. Stellen Sie sich nur einmal vor, Krankenhäuser, Feuerwehr und Ärzte wären davon abgeschnitten. Wir jedenfalls sind sehr froh, dass wir die Organisation und die Anlagenstruktur auch in den vergangenen Jahren immer konsequent versorgungssicher aufgebaut haben. Pandemie-Notfallpläne gibt es bei uns seit 2010! Dass uns das jetzt ereilt, haben wir so nicht erwartet. So sind wir aber mit unseren Krisenplänen sehr gut vorbereitet und aufgestellt und können unsere Kunden zuverlässig mit Energie und Wasser versorgen.

Seit vielen Jahren ist die Energiewirtschaft ein Markt im Wandel – Energieerzeugung und Energieverteilung befinden sich im Umbruch. Im vergangenen Jahr war der „Greta-Effekt“ ganz präsent in aller Munde. Wie sehen Sie diese Bewegung und was bedeutet das für Ihr Stadtwerk?

Maik Render: Heute wird mehr denn je über Klimawandel und Klimaschutz gesprochen. Dazu hat sicher auch die Jugendbewegung „Fridays for Future“ beigetragen. Es ist das Recht der Jugend Veränderung zu fordern. Aus den letzten Jahrzehnten ist mir keine Bewegung bekannt, die vergleichbare Erfolge vorzuweisen hätte. Wir haben vor neun Jahren mit dem ersten Beschluss zum Ersatz von Kohleanlagen sehr früh damit angefangen, das Ende der Kohle einzuläuten. Schon mit der Inbetriebnahme der erdgasbetriebenen Gas- und Dampfturbinenanlage „Kessel 12“ im Jahr 2016 schickten wir zwei ältere Kohlekessel in den Ruhestand und haben Kohle durch Erdgas ersetzt. Nun geht die Modernisierung unseres Heizkraftwerks in die nächste Runde. Mitte 2018 – und damit wieder vor den politischen Beschlüssen – haben wir entschieden, den Weg konsequent weiterzugehen. Wir bauen eine weitere moderne erdgasbetriebene Gas- und Dampfturbinenanlage in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) – den „Kessel 13“. Dieser wird im Jahr 2022 in Betrieb gehen und zwei weitere Kohlekessel vorzeitig ablösen. Damit haben wir vier von fünf Kohlekesseln durch umweltschonenderes Erdgas ersetzt und mehr als 80 Prozent unserer Erzeugungskapazitäten auf Erdgas umgestellt.

Wir werden den Kohleausstieg weit früher als 2038 abschließen, so wie es die Bundesregierung für ganz Deutschland beschlossen hat.

Sie sagen es: Deutschland will bis 2038 weg von der Kohleverbrennung. Mit Kessel 12 und 13 setzen Sie auf Erdgas. Ist Erdgas am Ende eine sinnvolle „Brückentechnologie“ auf dem Weg zu 100 Prozent erneuerbaren Energien?

Maik Render: Zunächst muss man differenzieren: Die reine Stromerzeugung kann bereits heute sehr gut durch Wind und Sonne erfolgen. Die Energiewende hat sich bisher fast nur auf diesem Stromerzeugungsmarkt gezeigt. Mehr als 40 Prozent des Stroms kommt bilanziell gesehen aus den Erneuerbaren. Das ist im Wärme- und im Mobilitätssektor bei weitem nicht so! Geheizt wird immer noch mit Öl und Erdgas, dazu – Deutschlandweit betrachtet – mit einem geringen Anteil von Fernwärme und noch viel geringeren Anteilen aus regenerativen Erzeugungsanlagen.

Wie kann also nun der Wärmemarkt grüner werden und gleichzeitig der Strommarkt? Das geschieht mit der Sektorenkopplung. Hier macht es heute und in den kommenden 15 bis 20 Jahren auf jeden Fall Sinn, Erdgas einzusetzen. Die Entscheidung, auf den klimafreundlicheren Energieträger Erdgas zu setzen, war richtig. Allein im vorigen Jahr haben wir vier Monate lang keine Kohle mehr verbrannt, weil wir die Wärme-

und Stromversorgung komplett mit Erdgas darstellen konnten. Immer wenn die Erneuerbaren zu wenig Strom liefern, liefern wir von den fossilen Brennstoffen den CO₂-ärmsten Strom – Strom aus Erdgas in Kraft-Wärme-Kopplung!

Uns ist auch klar: Erdgas ist eine unverzichtbare Brückenlösung. Andere Technologien wie Wasserstoff oder Biomethan werden kommen. Aber das braucht eben seine Zeit. Deshalb ist es sinnvoll, heute das einzusetzen, was sofort verfügbar ist – also Erdgas. Wir würden sonst wertvolle Zeit dabei verlieren, etwas für das Klima zu tun. Es zählt schließlich nicht nur, dass wir zu einem bestimmten Zeitpunkt X kein CO₂ mehr emittieren, sondern auch welche Mengen wir bis dahin insgesamt ausstoßen. Und jede Tonne CO₂ weniger ist ein Erfolg.

Und natürlich prüfen und bewerten wir regelmäßig, was wir weiter auf dem Weg zur CO₂-Reduzierung tun können. Die technischen Möglichkeiten zur Nutzung von Wasserstoff zum Beispiel sind bei den Stadtwerken Flensburg bereits vorhanden. Beide Anlagen, Kessel 12 und 13, können schon heute bis zu 50 Prozent des Brennstoffeinsatzes Wasserstoff verbrennen.

Ihr „grünes“ Engagement schätzen sicher auch die Kunden der Stadtwerke Flensburg?

Maik Render: Wir blicken mit unseren Kunden in dieselbe Richtung und es ist allen bewusst, dass wir als

Energieversorger einen großen Stellhebel für die Umwelt bedienen. Optimierungen im Kraftwerk haben einen großen Einfluss auf die Emissionen. Und das nehmen unsere Kunden wahr. Wir konnten letztes Jahr wieder deutlich Kunden gewinnen – und wir haben nach wie vor treue Kunden.

Wie steht der Aufsichtsrat zu den Stadtwerken?

Maik Render: Besonders freut mich, dass der Aufsichtsrat und – dem folgend – die Gesellschafterversammlung 2018 den weiteren Kohleausstieg genehmigt haben und im Mai 2019 einstimmig der Investition von 95 Millionen Euro für den Neubau von Kessel 13 zugestimmt haben. Wir als Stadtwerke Team sind sehr dankbar für das Vertrauen in unsere Vorhaben.

Das Vertrauen haben wir uns erarbeitet: Mit jährlichen Strategieüberprüfungen steuern und überwachen wir gemeinsam mit dem Aufsichtsrat unsere Strategie. Regelmäßig und transparent informieren wir die Stadt über unsere Vorhaben und den Status Quo im Unternehmen. Zielabweichungen diskutieren wir offen und justieren sie bei Bedarf nach. Das klappt sehr gut. Wir folgen dabei den Grundsätzen und Standards des kommunalen Konzerngedankens „in der Region – für die Region“. Bei allen Aktivitäten ist es uns wichtig, der Leitlinie guter Unternehmensführung zu folgen.

Welches Ergebnis haben Sie in 2019 erzielt?

Maik Render: Das beste operative Ergebnis in der Unternehmensgeschichte!

Wir sind stolz auf rund 15 Millionen Euro Gewinn nach Steuern, obwohl sich der Wettbewerb um Kunden in der Energiebranche weiter verschärft hat. Durch eine Kombination aus guter Einkaufspolitik auf den Beschaffungsmärkten, sorgfältiger Kundenplanung und effizienter Produktion konnten wir das Ergebnis 2019 so positiv gestalten.

Insgesamt kommt unser solider, verlässlicher und serviceorientierter Marktauftritt bei den Kunden gut an. Als moderner, umweltbewusster Energieversorger versorgen wir in der Region Flensburg rund 60.000 Haushalte mit Strom, Wärme und Trinkwasser. Mehr als 180.000 Haushalte und Gewerbekunden haben sich aktuell deutschlandweit für Strom aus Flensburg entschieden. In der Summe versorgen wir bundesweit mehr als 240.000 Kunden mit Strom und rund 35.000 mit Erdgas.

Wir denken langfristig und bieten dem Kunden ein Gesamtpaket aus ökologischer Realitätsnähe und dem klaren Fokus auf die CO₂-neutrale Energiewelt und wir evaluieren regelmäßig, wie uns die Kunden wahrnehmen und was sie von uns erwarten. Wir „übertreiben“ nicht und behaupten auch nicht, dass die CO₂-neutrale Welt in wenigen Jahren machbar wäre. Diese Ehrlichkeit nimmt man uns ab. So können wir unsere Produkte auf die Interessen und Bedürfnisse des Marktes abstimmen. Es reicht heute nicht mehr aus, den Kunden – ob Privat- oder Gewerbekunde – zuverlässig mit Strom, Wärme und Trinkwasser zu versorgen. Heute will er einen qualitativ hohen Service, eine individuelle Beratung und am Telefon oder per E-Mail nicht lange warten müssen. Dazu ist es uns wichtig, dass er es über unser neues Vertriebsportal einfach hat, zu uns zu kommen. All dies entscheidet zukünftig noch stärker über Erfolg oder Misserfolg.

Zu dem Ergebnis hat aber nicht nur das Kundenwachstum beigetragen. Unsere strategische Entscheidung von Kohle- auf Erdgas umzustellen, die wir bereits in 2011 getroffen haben, zahlt sich jetzt aus. Den Erdgas-Kessel 12 haben wir fast das ganze letzte Jahr in Grundlast gefahren und damit den Betrieb der Kohlekessel, die früher die Grundlast allein getragen haben, reduziert und vom günstigen Erdgaspreis profitiert.

Und es gab noch einen Grund zum Feiern. Nicht wahr?

Maik Render: Ja! Im vorigen Jahr haben wir unser großes Doppeljubiläum gefeiert: 125 Jahre haben wir

als Stadtwerke Flensburg mit Strom und 50 Jahre mit umweltschonender Flensburger Wärme versorgt. Damit sind wir eines der traditionsreichsten Flensburger Unternehmen. Wir haben eine neue Chronik herausgebracht, die unsere Geschichte aufzeigt. Es gab über das Jahr verteilt viele Aktionen und wir haben mit unseren Kunden und allen Flensburger Bürgern bei schönstem Spätsommerwetter einen Tag der offenen Tür mit mehreren tausend begeisterten Besuchern gefeiert. Sie konnten sich auf dem ganzen Kraftwerksgelände über die Flensburger Energieversorgung von gestern, heute und morgen informieren. Alle Stadtwerke Kolleginnen und Kollegen, die diesen Tag mitgestaltet haben, waren mit Begeisterung dabei und haben „ihre“ Stadtwerke präsentiert. Das macht mich stolz. Und ich freue mich, ein Teil davon zu sein.

Eine letzte Frage, Herr Render: Welche Erwartungen haben Sie für dieses Jahr?

Maik Render: Was uns in den Zeiten von Corona erwartet, wissen wir wohl alle nicht. Einschränkungen wie Kurzarbeit oder geringere Energieverbräuche führen u. a. zu einem zurzeit kaum planbaren Verlauf. Auch wir fahren auf Sicht.

Unser erster Auftrag ist, die Energieversorgung für unsere Kunden aufrechtzuhalten, damit sie in ungewissen Zeiten sicher versorgt sind.

Auch wenn sich der Arbeitsalltag für uns alle verändert hat, versuchen wir, so viel Normalität zu schaffen, wie es nur geht. Dabei schauen wir weiter auf Themen wie Digitalisierung, Sektorenkopplung, Regulierung und Kohleausstieg. Auch die Bedürfnisse unserer Kunden haben wir fest im Blick. Den bundesweiten Vertrieb unserer Strom- und Erdgasprodukte werden wir weiter ausbauen

Neben dem Energie- und Wassergeschäft forcieren wir den Ausbau unseres Glasfaserangebotes in Flensburg, Glücksburg und Harrislee. Inzwischen haben wir mehr als die Hälfte der 41 Ausbaugebiete in und um Flens-

burg mit Glasfaser erschlossen. Für dieses Jahr haben wir uns den Ausbau von zwölf weiteren Flensburger Stadtteilen mit Glasfaser vorgenommen. Dafür haben wir unser Budget auf rund 12,5 Millionen Euro erhöht.

Die Stadtwerke sind heute sicher und zukunftsfähig – und die Stadtwerkerinnen und Stadtwerker sind stolz auf ihr Unternehmen!

ORGANE DER GESELLSCHAFT

GESCHÄFTSFÜHRUNG

**Dipl.-Ing. Dipl. Wirt.-Ing.
Maik Render**
Geschäftsführer der Gesellschaft

AUFSICHTSRAT

Rolf Helgert
Vorsitzender,
Verwaltungsangestellter/
Betriebswirt

Thorsten Kjaersgaard
1. stellv. Vorsitzender,
Geschäftsführer

Ulrike Kaetow
2. stellv. Vorsitzende,
Arbeitnehmervertreterin,
stellv. Betriebsratsvorsitzende

Anja Bauer
Geschäftsführerin

Gert Bendixen
Geschäftsführer

Rolf Bombe
Arbeitnehmervertreter,
Berufskraftfahrer

Luisa Cordroch
Studentin

Ellen Kittel
Ratsfrau,
Sozialpädagogin

Michael Mundt
Arbeitnehmervertreter,
Technischer Betriebswirt

Jochen Niedermeyer
Arbeitnehmervertreter,
Netzplaner

Susanne Rode-Kuhlig
Ratsfrau,
Kauffrau

Ralf Suhr
Ingenieur

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2019 in neun Sitzungsterminen davon drei Sondersitzungen sowie mit einem zusätzlichen Umlaufbeschluss seine Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat darüber hinaus mehrere Personalaussschusssitzungen und Besprechungen durchgeführt. Vertreter des Aufsichtsrates nahmen an allen Gesellschafterversammlungen der Stadt teil, der Wirtschaftsplan und der Jahresabschluss wurden in gemeinsamen Sitzungen zeitgleich beraten.

Im Jahr 2019 hat es im Aufsichtsrat keine personellen Veränderungen gegeben.

Einen besonderen Schwerpunkt bildeten im Berichtsjahr die Tochtergesellschaften des SWFL-Konzerns: So wurden in einer Sondersitzung die Geschäftsanteile der Förde Bäder GmbH und der Campusbad Vermietungsgesellschaft mbH an das Technische Betriebszentrum Flensburg AöR übertragen.

Im Rahmen mehrerer Tagesordnungspunkte wurden Themen rund um die Aktiv Bus GmbH diskutiert, die 2019 auch einen Fortbildungsschwerpunkt für die Mitglieder des Aufsichtsrates darstellte.

Mit einer Besichtigung des HVV-Busbetriebshofes in Hamburg wurden die Rahmenbedingungen für den Bau eines neuen Betriebshofes in Flensburg konkretisiert. Die sich in Hamburg entwickelnde individuelle, digi-

tal unterstützte Beförderung durch neue Dienstleister wurde mit dem Geschäftsführer der Fa. Moia diskutiert.

Darüber hinaus gab es besondere Beschlüsse zur Beschaffung neuer Hybrid-Busse und zur weiteren Optimierung des Liniennetzes in Flensburg sowie Einschätzungen zur Entwicklung des ÖPNV im Allgemeinen sowie im Kreisgebiet im Besonderen.

Es wurde beschlossen, im Jahr 2020 die Überarbeitung und Anpassung der Aktiv Bus-Strategie vorzunehmen. Dazu soll eine gesonderte Arbeitsgruppe unter Beteiligung des Gesellschafters und der Verwaltung gebildet werden.

Weitere Sondersitzungen gab es zu den Themen Risikobewertung von Forderungsausfällen und Hafententwicklung.

Gegenstand der planmäßig vorgesehenen Sitzungen waren unter anderem die Themen:

- Projektentwicklung rundum den Bau des neuen Kessels 13,
- der Breitbandausbau in Flensburg und Umgebung,
- die jährlichen Strategiekennzahlen und die Bewertung des Marktumfeldes/externen Vertriebes,
- die Fernwärme-Sanierungsmaßnahmen in Flensburg und Glücksburg,

- die turnusmäßige Auswahl eines neuen Wirtschaftsprüfers und
- natürlich die Wirtschaftsplanberatungen und die Jahresabschlussberichte.

Zum Doppeljubiläum 125 Jahre Strom und 50 Jahre Fernwärme in Flensburg gab es im vorigen Jahr einen tollen Tag der offenen Tür im September und eine sehr gelungene Jubiläumsveranstaltung.

In einem offenen und vertrauensvollen Miteinander wurden im Aufsichtsrat umfangreiche und intensive Gespräche geführt, um zu bestmöglichen Lösungen zu kommen.

Daher gilt ein besonderer Dank in diesem Jahr den Aufsichtsrats-Kolleginnen und -Kollegen, die nebenberuflich und mit großem Engagement diese anspruchsvollen, vielfältigen und mit nicht geringer Verantwortung verbundenen Aufgaben wahrnehmen.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 10. Juni 2020 die Jahresabschlüsse der Einzelunternehmen und den Konzernabschluss dem Gesellschafter zur Annahme empfohlen. Die große Zustimmung der Gesellschafterversammlung wurde dankbar zur Kenntnis genommen. Das sehr gute Jahresergebnis 2019 der Stadtwerke Flensburg ist eine erneute Bestätigung einer bodenständigen und weitsichtigen Unternehmenspolitik, die

sich in durchaus instabilen energiepolitischen Zeiten sehr gut behaupten konnte.

Stadtverwaltung, Gesellschafter und die sehr erfolgreich arbeitende Geschäftsführung mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens haben ihren Beitrag dazu geleistet, dass das Geschäftsjahr 2019 besonders erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Mit vielen neuen Kunden und der Treue unserer langjährigen Kundinnen und Kunden können wir auch in den nächsten Jahren zuversichtlich nach vorn schauen. Es gibt noch unendlich viele und tolle Aufgabenstellungen im Konzern der Stadtwerke Flensburg.

Ihr

Rolf Helgert

LAGE- BERICHT

A. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Rahmenbedingungen und strategische Ausrichtung

Dominierendes Thema der Energiewirtschaft im Kalenderjahres 2019 war der angestrebte Umbau des deutschen Stromerzeugungsparks. Neben dem (fast) nicht mehr diskutierten Atomausstieg, rückte das Thema Kohleausstieg in den Fokus und hat zu ersten Festlegungen geführt. Kontraproduktiv für diese Perspektive ist der stockende Ausbau der regenerativen Erzeugungsanlagen – vor allem Windenergieanlagen – durch verschiedenste Einflussgrößen. Daraus resultiert perspektivisch ein Dilemma: denn wenn der Schwerpunkt darauf liegt, zu definieren, was erzeugungsseitig nicht mehr gewollt ist, aber die Betrachtung der Alternativen nicht realistisch, sondern illusorisch in Technik und Zeit verläuft, dann wird es real zu Kapazitätsengpässen kommen, die nur durch regulatorische oder wettbewerbsfremde Eingriffe korrigiert werden können.

Der politisch gewollte und geförderte Fuel Switch wird von den aktuellen Beschaffungspreisen zusätzlich unterstützt. Seit Mai 2019 produzieren Gaskraftwerke größtenteils mehr Strom als Steinkohlekraftwerke, was eine bisher erstmalige Situation ist. Die Deckungsbei-

träge für moderne GuD-Anlagen sind aktuell höher als die für Steinkohle und alte Braunkohlekraftwerke mit schlechtem Wirkungsgrad. Dies schlägt dann auch auf die CO₂-Bilanz durch, die für das abgelaufene Jahr im Energiesektor so niedrig wie lang nicht war.

In diesem Kontext haben sich die Stadtwerke Flensburg mit ihrer gasorientierten Erzeugungsstrategie frühzeitig positioniert. Mit dem in 2016 technisch abgeschlossenen ersten GuD-Projekt wurden in 2019 sowohl gute Deckungsbeiträge erwirtschaftet als auch erhebliche Förderbeträge realisiert. Zugleich konnte auch der relative CO₂-Ausstoß verringert werden. Auch hier liegt die Ursache bei den niedrigen Gasbezugspreisen, bei relativ unveränderten Preisen für die Emissionszertifikate und dazu im Vergleich relativ hohen Strompreisen.

Ob die in 2019 eingeschlagene Richtung zum mittel- bis langfristigem Trend wird, bleibt abzuwarten. Außer Frage bleibt jedoch, dass der Einsatzstoff Erdgas zunehmend stärker die Grundlage einer konventionellen Energieerzeugung sein wird. Er wird den Einsatzstoff Kohle deutlich zurückdrängen, da erhebliche Verbesserungen auf der Emissionsseite zu erreichen sind. Diese ökologische Zielsetzung zusammen mit derzeit attraktiven Förderkulissen der KWK-Gesetzgebung haben

ENTWICKLUNG DER DEUTSCHEN STROMERZEUGUNGSKAPAZITÄTEN

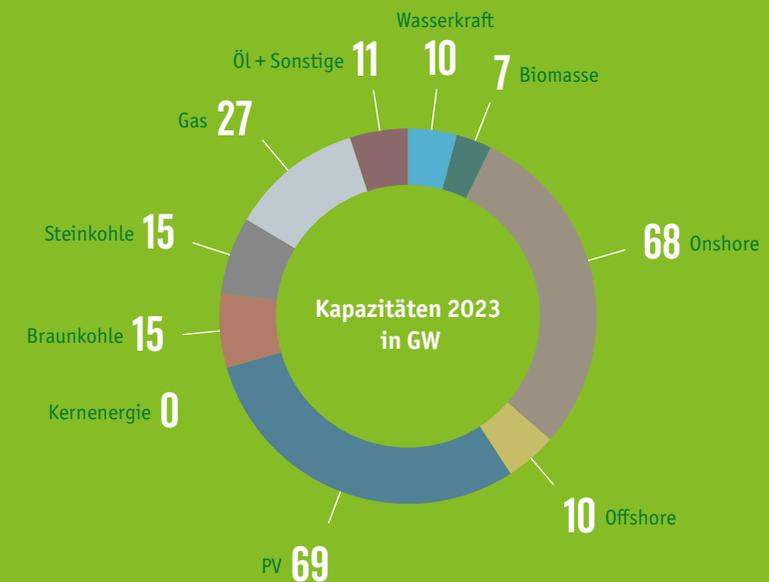


Abbildung 1 • Quelle: Agora Energiewende und Aurora Energy Research 2019: Die Kohlekommission. Ihre Empfehlungen und deren Auswirkungen auf Stromsektor bis 2030, S. 35.

AUSBAU GLASFASER

- Informationsveranstaltung ab 2021
- Ausbau gestartet
- Glasfaser ausgebaut
- Zweckverband Angeln

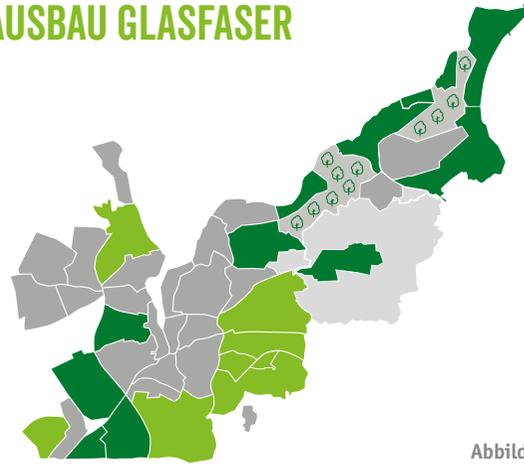


Abbildung 2 • Quelle: SWFL

die Stadtwerke Flensburg veranlasst, das nächste GuD Projekt zur Ablösung von zwei Kohlekesseln zu starten. Der finale Beschluss dazu erfolgte im Frühjahr 2019 und seitdem laufen die genehmigungsrechtlichen und planerischen Aktivitäten, damit der Fertigstellungstermin in 2022 auch realisiert werden kann. Mit dieser Maßnahme unter dem Projektnamen Kessel 13 leisten die Stadtwerke einen nächsten Beitrag zur Emissionsreduzierung, der weit über alle anderen regionalen Aktivitäten hinausgeht.

Neben dem Beitrag zur den Klimaschutzziele engagieren sich die Stadtwerke Flensburg ebenso im zweiten Top-Thema der Energiewirtschaft: der Digitalisierung. Um hier die notwendigen Infrastrukturen zu schaffen, ist es seit 2016 das erklärte Ziel, ein flächendeckendes Glasfasernetz in Flensburg, Glücksburg und Harrislee zu schaffen. Dies erfolgt ohne im Vorfeld ermittelte zu erwartender Vermarktungserfolge, sondern als generelles Ziel mit der Verprobung zu gesetzten Zielen in der Vermarktung. In den bisherigen Ausbaujahren wurden diese Vermarktungsziele eingehalten, was eine Bestätigung der eingeschlagenen Richtung ist.

Der aktuelle Status der Aktivitäten im Bereich des Glasfaserausbau ist in der oben stehenden Abbildung 2 enthalten.

Beide Großprojekte – Kessel 13 und der Glasfaserausbau – erfordern nicht unerhebliche finanzielle Mittel, die in einem Dreiklang aus Priorisierung Stadtwerke-eigener Maßnahmen, Unterstützungsleistungen der Gesellschafterin und Fremdfinanzierungen durch Kreditinstitute gestemmt werden. Das Finanzierungskonzept für Kessel 13 ist in Umsetzung und wird im ersten Quartal 2020 durch endverhandelte Kreditverträge fixiert werden.

Insgesamt wird das Finanzierungspotential der Stadtwerke durch die positive Entwicklung des Geschäftsverlaufs beeinflusst. Während das Vertriebsgeschäft – resultierend aus Preisanpassungen zum Jahreswechsel 2018/19 – in den Anfangsmonaten, was Absatzmengen und Kundenzahl betrifft, stagnierte, zog die Neukundengewinnung im Jahresverlauf deutlich an, insbesondere im vierten Quartal.

Sowohl die Entwicklung im Produktkundengeschäft als auch die im Individualkundenbereich bieten eine gute Ausgangslage für das Jahr 2020 in dem sich der größte Anteil der Belieferung abspielen wird.

Die bisher im Hinblick auf das Stromgeschäft getroffenen Aussagen lassen sich zum Teil auch auf den Bereich des bundesweiten Gasvertriebs übertragen.

Hier sind die Stadtwerke vor allem im Produktkundengeschäft aktiv und haben im zweiten Jahr der Bearbeitung dieser Aktivität zum Stichtag 31.12.2019 rd. 28.000 Kunden in Belieferung.

B. WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Januar 2019 hat die sogenannte Kohlekommission ihren Abschlussbericht „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ vorgelegt. Nachdem die Anfangseuphorie verfolgen war, ging es im gesamten Jahresverlauf um die Operationalisierung der Empfehlungen. Die verschiedensten Interessenträger nahmen hier Einfluss, um die Umsetzung im Klimapakt der Bundesregierung zu beeinflussen. Erst am 29.01.2020 verabschiedete das Bundeskabinett seinen Regierungsentwurf für das Kohleausstiegsgesetz. Sofort setzte auch hier die Kritik an den getroffenen Regelungen ein. Obgleich die Energiewirtschaft mit den zukünftigen Regelungen einen großen Beitrag zur CO₂-Reduzierung leisten wird, konzentriert sich die aktuelle Diskussion nach wie vor auf diesen Bereich.

Die Ergebnisse der Maßnahmen zur Verringerung der CO₂-Emissionen im Energiebereich sind zum Teil stark witterungsbedingt beeinflusst. So ist 2019 beispielsweise ein gutes Jahr der Energiewirtschaft in Hinblick auf die CO₂-Emissionen, weil die Winter 2018/19 und 2019/20 vergleichsweise mild waren und die Preisentwicklungen den Einsatz des Brennstoffes Gas gefördert haben. Dies sind im Grunde keine echt erwirtschafteten Zielerreichungsgrade, sondern Fügungen glücklicher Rahmenbedingungen.

Zu Verzögerungen kommt es weiterhin bei der Umsetzung der Digitalisierung der Energiewende, für die das am 02. September 2016 in Kraft getretene Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende mit dem Kerninhalt des Messstellenbetriebsgesetzes den Rahmen gibt. Erst zu Beginn des Jahres 2020 erfolgte die positive Markterklärung des Bundesamtes für Sicherheit

in der Informationstechnik, die den Startschuss des verpflichtenden Einbaus von intelligenten Messsystemen in bestimmten Größenklassen gibt. Innerhalb der nächsten drei Jahre gilt es nun, die Verpflichtung in diesem Bereich umzusetzen.

Stromerzeugung und -verbrauch

Die Bruttostromerzeugung in Deutschland lag in 2019 mit 607 Mrd. kWh um 4,5 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Mit einem 46-prozentigen Anteil an der Nettostromerzeugung haben die erneuerbaren Energieträger in Summe erstmals die fossilen Energieträger überholt (40 Prozent). (Quelle: Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme (ISE-Jahresauswertung)). Den höchsten Zuwachs konnte dabei die Windkraft vorweisen, gefolgt von der Fotovoltaik. Den stärksten Einbruch dagegen erlebt die Braunkohle. Genauso wie bei der Steinkohle wirkten hier niedrige Gaspreise, steigende Preise der CO₂-Zertifikate und steigende Windstrommengen auf den Einsatz dieser Anlagen.

Preisentwicklung Commodities

In 2018 hat der durchschnittliche tägliche Spotpreis für Strom an den Börsen ab Mitte des Jahres angezogen. Die Trendlinie (50 Tage-Base) stieg sogar auf über 50 EUR/MWh. Im ersten Quartal 2019 begann diese Trendlinie zu sinken, was sich fast über das ganze Jahr fortsetzte. Am Ende des Jahres erreichte die Trendlinie einen Wert von unter 40 EUR/MWh.

Beeinflusst wurde diese Entwicklung von ebenfalls sinkenden Brennstoffkosten. Sowohl Kohle- als auch Erdgasbeschaffungspreise sanken im Jahresverlauf. Insbesondere die Gaspreisentwicklung – getrieben von einem ausreichenden Angebot, milder Witterung und vollen Speichern – war in ihren Tiefständen überraschend und unerwartet, hat aber insgesamt den Einsatz von gasbefeuerten Anlagen vorangetrieben.

Auf relativ stabilem Niveau bewegte sich die Preisentwicklung für Emissionszertifikate. Hier waren eher in den Vorjahren deutliche Anstiege zu verzeichnen, diese Entwicklung blieb in 2019 aus.



FÜR FLENSBURG

Nicht nur Oberbürgermeisterin Simone Lange und Stadtpräsident Hannes Fuhrig stehen auf dem Neujahrsempfang für die Belange der Flensburger. Auch wir engagieren uns durch unsere Geld- und Sachspenden an Vereine, Veranstalter und Organisationen für Flensburg und die Region.

**WIR
AN IHRER
SEITE!**

TREIBHAUSGASEMISSION NACH SEKTOREN IN DER ABGRENZUNG DES KLIMASCHUTZPLANS

in Millionen Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente

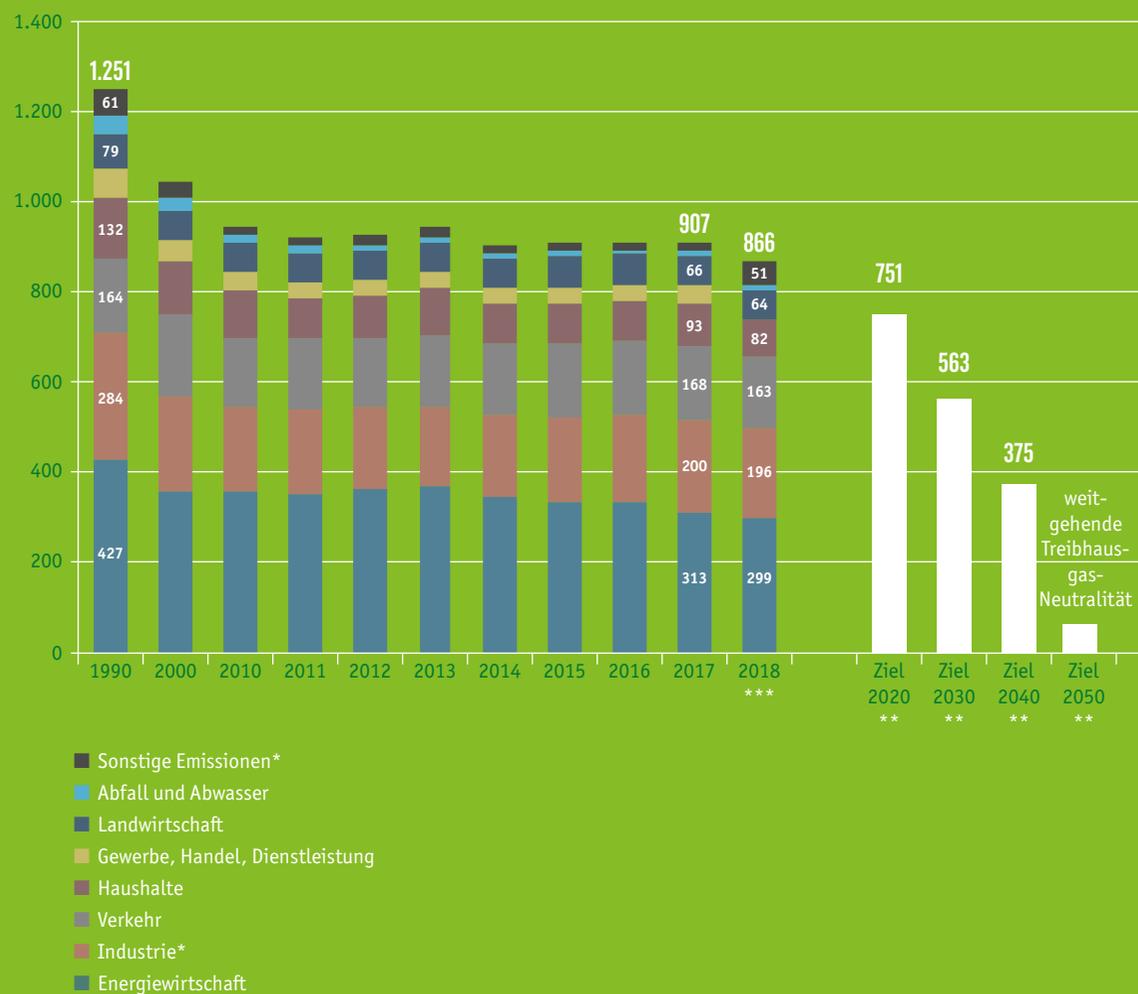


Abbildung 3 • Quelle: Umweltbundesamt 2020

** Ziele 2020 bis 2050: Klimaschutzplan 2050 der Bundesregierung; *** Schätzung 2018

Geschäftsverlauf

Die Situation relativ niedriger Gaspreise zeichnete sich für die SWFL im ersten Quartal 2019 leicht ab und setzte sich dann im Verlauf des Jahres deutlich stärker fort. Aus diesen Rahmenbedingungen heraus änderte sich die übliche Einsatzplanung der Kraftwerksanlagen erheblich. Die bereits in Betrieb befindliche GuD kam erheblich mehr zum Einsatz und hat den Einsatz der Kohleanlagen deutlich zurückgedrängt. Daraus folgend ist die Stromproduktion wesentlich höher ausgefallen als erwartet. Da diese den Bedarf im eigenen Netzgebiet erheblich überstieg, wurde der Überschuss an den Stromhandelsmärkten verwertet. Daraus resultieren höhere Umsatzerlöse in diesem Segment im Vergleich zum Plan und auch zu den Vorjahren.

Auf der Aufwandsseite wurde der Brennstoff Kohle somit deutlich zurückgefahren, wohingegen der Gasinsatz stark anstieg. Die Aufwandsbelastung aus der Abgabeverpflichtung der Emissionszertifikate bewegte sich auf dem Planniveau, da zwischen Planung und Ist keine großen Preissprünge zu verzeichnen waren. Allerdings sind die Aufwandsbelastungen gegenüber dem Vorjahr erheblich gestiegen.

Mit dem höheren Einsatz der GuD-Anlage und den damit erzeugten Strommengen, erhöhte sich auch die KWK-Förderung. Im Wärmebereich wurden die geplanten Absatzwerte nahezu erreicht und aus der Differenz fixierter Verkaufspreise der Fernwärme und gesunkenen Aufwendungen für den Brennstoff Gas hat sich die Deckungsbeitragssituation des Kraftwerks zusätzlich verbessert. Wesentliche Ergebnisbeiträge der SWFL werden somit mit dem Erzeugungsbereich realisiert.

Auf der vertrieblichen Seite wurden zwar die Absatz- und Umsatzziele nicht erreicht, allerdings hat sich die Ergebnissituation auch hier verbessert. Durch die umgesetzten Preisanpassungen – die zwar mit erheblichen Kundenverlusten verbunden waren – sind jedoch letztendlich margenstärkere Kundengruppen bei den SWFL verblieben. Bis zum Herbst war das Neukundengeschäft eher stagnierend bis schwach, erlebte aber einen rasanten Anstieg insbesondere im letzten

Quartal. Aus der Entscheidung wieder auf den Preisvergleichsportalen präsent zu sein, entwickelte sich eine dynamische Hochlaufkurve der Neukundenzugänge des Produktkundenbereichs in bisher nicht erwarteten Größenordnungen. Insbesondere im November 2019 war der bisher höchste monatliche Neukundenzugang zu verzeichnen. Fast zeitgleich konnten auch im Individualkundengeschäft im zweiten Halbjahr neue Kunden gewonnen und Bestandskunden über die bisher vereinbarte Vertragslaufzeit gehalten werden.

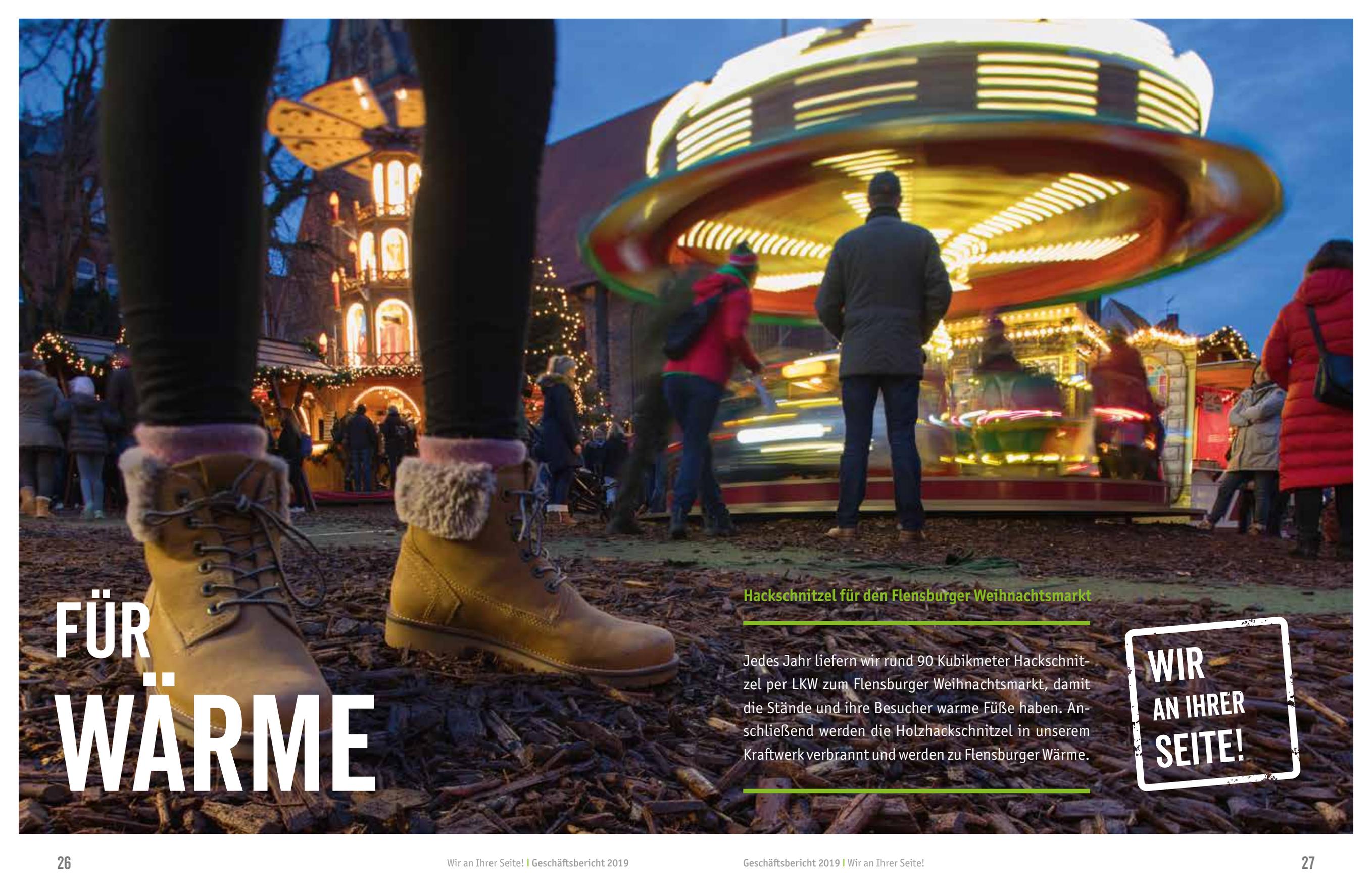
Die Stadtwerke Flensburg, die bislang in ihrer Stammregion vergleichsweise noch immer wenig von Kundenverlusten betroffen sind, konnten die Kundenzahl im Produktkundengeschäft nicht ganz auf dem Niveau des Vorjahrs halten. Insgesamt befanden sich Ende 2019 rd. 216.000 Produktkunden in Belieferung.

Die vertriebliche Entwicklung im Geschäftsbereich Telekommunikation knüpft an die Entwicklung der Vorjahre an. In einer Gesamtbetrachtung werden die gesetzten strategischen Zielgrößen nach wie vor erreicht.

Über den neuen Geschäftsbereich Telekommunikation wollen die Stadtwerke Flensburg in den nächsten Jahren die Stadt Flensburg sowie die unmittelbar benachbarte Stadt Glücksburg und die Gemeinde Harrislee flächendeckend mit Glasfaserleitungen erschließen. Neben der Glasfaser-Infrastruktur bietet das Unternehmen anschlussinteressierten Haushalten und Gewerbebetrieben zugleich auch eigene Endkundenprodukte.

Ebenso wie im Endkundengeschäft Strom entwickelte sich im Jahresverlauf auch der Gasvertrieb. Nach anfänglich sinkenden, stagnierenden Absatzzahlen konnten zum Ende des Jahres 2019, speziell in den Monate November und Dezember, Neukunden im Bundesgebiet unter Vertrag genommen werden. Somit entwickelte sich der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr deutlich besser, lag aber unter dem ursprünglichen Planansatz.

Die traditionellen Geschäftsbereiche der Stadtwerke Flensburg, Fernwärme und Wasser lagen mit den Absatzmengen nahezu auf Vorjahresniveau und konnten jeweils einen leichten Umsatzanstieg verzeichnen.



FÜR WÄRME

Hackschnitzel für den Flensburger Weihnachtsmarkt

Jedes Jahr liefern wir rund 90 Kubikmeter Hackschnitzel per LKW zum Flensburger Weihnachtsmarkt, damit die Stände und ihre Besucher warme Füße haben. Anschließend werden die Holzhackschnitzel in unserem Kraftwerk verbrannt und werden zu Flensburger Wärme.

**WIR
AN IHRER
SEITE!**

VERTRIEB STROM-KUNDENENTWICKLUNG

jeweils zum 31.12. eines Jahres



Abbildung 4 • Quelle: SWFL

ENTWICKLUNG DER UMSATZERLÖSE

2014-2019

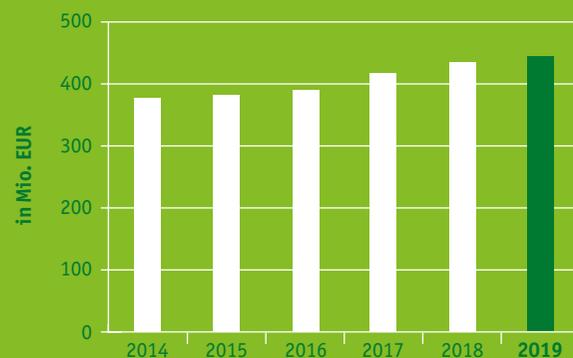


Abbildung 5 • Quelle: SWFL

Lage

Ertragslage

Mit einem Unternehmensumsatz von rd. 442 Mio. EUR wird der Vorjahreswert um mehr als 9 Mio. EUR übertroffen. Wie in den Vorjahren ist der Strombereich der größte Umsatzträger mit Schwerpunkt im bundesweiten Endkundengeschäft.

Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2019 ein Gesamtumsatz von 1.405 GWh erreicht. Das sind rd. 88,3 GWh oder 5,9 Prozent weniger als im Vorjahr. Während im Netzgebiet Flensburg, Glücksburg, Harrislee der Absatz mit 2,1 GWh unter dem Vorjahresabsatz lag, resultierte der größere Rückgang aus dem bundesweiten Stromvertrieb (-82,2 GWh), hier vor allem aus rückläufigen Absatzzahlen bei Produktkunden.

Der vor allem durch Witterungseffekte beeinflusste Fernwärmeabsatz lag mit rd. 961 GWh nur um rd. 4 GWh unter dem Vorjahr (966 GWh). Dieser Absatz beinhaltet auch die Mengen des Werkeigenverbrauchs, die nicht zu Umsatzerlösen werden. Insgesamt wird in dieser Sparte ein Umsatz von 76,1 Mio. EUR (Vorjahr 73,5 Mio. EUR) erzielt.

Der weitgehend konstante Wasserabsatz der letzten Jahre zeigt sich auch in den Jahreswerten 2019. Mit einem Absatzvolumen von 4,86 Mio. m³ wurde das trockene und warme Vorjahr um 1,4 Prozent unterschritten. Insgesamt wurde in der Wassersparte im Geschäftsjahr ein Umsatz von 9,2 Mio. EUR (Vorjahr: 9,2 Mio. EUR) erzielt.

Im bundesweiten Gasvertrieb haben sich die Absatz- und Umsatzwerte nach oben entwickelt. Mit einem Gesamtumsatz von rd. 538 GWh wurde der Vorjahresabsatz um 34 Prozent übertroffen. Mit allen Aktivitäten des Gasbereichs wurden insgesamt 23,5 Mio. EUR erwirtschaftet (Vorjahr: 15,9 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit 9,4 Mio. EUR um 4,4 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Insbesondere die Auflösung von Rückstellungen sowie

der Zahlungseingang auf eine im Vorjahr wertberichtigte Forderung ggü. einem Großkunden sind für den höheren Wert verantwortlich.

Mit 298,8 Mio. EUR bilden die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe die größte Position innerhalb des Materialaufwands. Darin spiegelt sich im Wesentlichen die Preissituation an den Brennstoff- und Strommärkten wieder, denn trotz gestiegenem Geschäftsvolumen ist dieser Wert ggü. dem Vorjahr um fast 14 Mio. EUR gesunken. Dem steht jedoch eine deutlich höhere Belastung aus dem Einsatz von CO₂-Zertifikaten gegenüber. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich hier eine Mehrbelastung von rd. 5 Mio. EUR.

Der auch im Materialaufwand enthaltene Bezug von Fremdleistungen hat gegenüber dem Vorjahr um mehr als 7 Mio. EUR zugelegt. Größter Einzelposten in diesem Kontext ist die erstmals durchgeführte Revision der GuD-Anlage. Auch die Unterhaltsmaßnahmen zum Erhalt der regionalen Netzinfrastruktur haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Bei leicht sinkender Mitarbeiterzahl hat sich der Personalaufwand um 472 TEUR gegenüber dem Vorjahr erhöht. Zum Bilanzstichtag hatte das Unternehmen – ohne Auszubildende – eine Personalstärke von 604 Mitarbeitern (Vorjahr 641). Die Anzahl der Auszubildenden betrug 52 (Vorjahr 51).

Die Stadtwerke betreiben von ihrem Unternehmenszweck und Aufgabenspektrum her keine Forschungs- und Entwicklungsabteilung. Es besteht indes eine enge Kooperation mit den beiden Flensburger Hochschulen. Im Rahmen der Bereitstellung von Praktikumsplätzen und der Betreuung von Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen leisten Studenten dieser Hochschulen innovative Beiträge zu aktuellen Aufgabenstellungen und Vorhaben des Unternehmens. So werden reale betriebswirtschaftliche und technische Herausforderungen des Unternehmens in die Hochschulen getragen.

Die Abschreibungen liegen mit rd. 25,7 Mio. EUR um rd. 2,1 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Zum Teil ist

diese Steigerung durch Einmaleffekte geprägt, die als Anpassungen an die wirtschaftliche Entwicklung vorgenommen wurden. Allerdings steigen mit dem nicht unbeträchtlichen Investitionsvolumen im Telekommunikationsbereich auch die laufenden Abschreibungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bewegen sich mit einem Gesamtvolumen von fast 21 Mio. EUR mit 1,7 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau. Die Steigerung ist im Schwerpunkt durch höhere Provisionszahlungen an Vertriebspartner und Vergleichsportale begründet.

Aus der operativen Geschäftstätigkeit ergibt sich somit ein Ergebnis über alle Sparten von rd. 30,5 Mio. EUR. Dieses Ergebnis liegt mehr als 10 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau.

Im Finanz- und Beteiligungsergebnis in Höhe von insgesamt 6,7 Mio. EUR hat sich die Zinslast aus den aufgenommenen Darlehen um rd. 1 Mio. EUR verringert. Die Zinsen für Darlehen schlagen sich mit rd. 2,5 Mio. EUR im Finanzergebnis nieder. Neben den Verlustübernahmen der Tochtergesellschaften sind auch Wertkorrekturen auf Beteiligungsbuchwerte und Darlehen von insgesamt 2 Mio. EUR Bestandteil des Finanzergebnisses. Diese Korrekturen stellen Einmaleffekte und sind zukünftig nicht mehr zu erwarten.

Unter Berücksichtigung all dieser Effekte wurde insgesamt ein Ergebnis vor Steuern von rd. 23,9 Mio. EUR erwirtschaftet, was einen Zuwachs zum Vorjahr von fast 11 Mio. EUR bedeutet.

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie der sonstigen Steuern stellt sich ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 15.131 TEUR dar.

Finanzlage

Das Ermittlungsschema der Kapitalflussrechnung folgt dem Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 21. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 40.736 TEUR (2018: 35.417 TEUR) ist im Wesentlichen beeinflusst im Operativen Cashflow durch einen deutlich höheren Jahresüberschuss sowie höhere Abschrei-

bungen auf Sach- und Finanzanlagen. Die Veränderung beim Working Capital ist vor allem durch einen höheren Forderungsbestand aus der Geschäftstätigkeit sowie den höheren Bestand von Emissionszertifikaten zum Jahresende bestimmt.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit von -23.180 TEUR (2018: -24.542 TEUR) ist geprägt durch die Investitionen in das Sachanlagevermögen und entspricht der Größenordnung des Vorjahres.

In der Veränderung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit von -3.253 TEUR (2018: -16.681 TEUR) schlagen sich die Veränderungen aus Umschuldungen, aber auch eine Rückführung der Kreditverbindlichkeiten nieder.

Vermögenslage

Bei einer Bilanzsumme von 340.371 TEUR war das Gesamtvermögen zum 31.12.2019 der Stadtwerke Flensburg auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr. (339.408 TEUR).

Als Energieversorgungsunternehmen mit eigenen Produktions- und Verteilungsanlagen weisen die Stadtwerke Flensburg eine hohe Anlagenintensität mit entsprechender Kapitalbindung auf. Den größten Anteil am Gesamtvermögen hatte mit 263.811 TEUR bzw. 77,5 Prozent (Vorjahr 271.316 TEUR bzw. 79,9 Prozent) so auch das langfristig gebundene Anlagevermögen. Der wesentliche Anteil des leichten Rückgangs im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus den vorgenommenen Wertberichtigungen der Finanzanlagen sowie aus den Abschreibungen auf Sachanlagen, die über den Zugängen des Jahres lagen.

Das Umlaufvermögen hatte einen Anteil von 74.771 TEUR bzw. 22,0 Prozent (Vorjahr 19,5 Prozent) am Gesamtvermögen. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem geschäftsverlaufsbedingten Anstieg der Forderungen.

Auf der Kapitalseite sind Stammkapital und Kapitalrücklagen in Höhe von 70,2 Mio. EUR unverändert

OPERATIVES ERGEBNIS

2014-2019

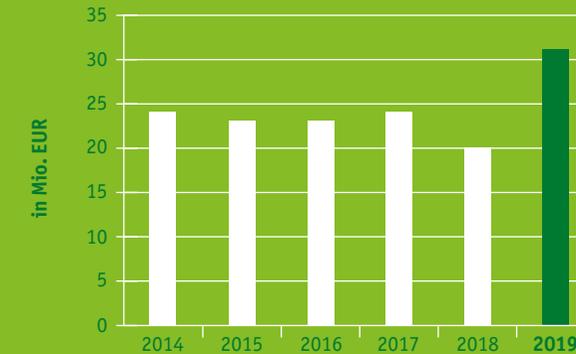


Abbildung 6 • Quelle: SWFL

ERGEBNIS VOR STEUERN

2014-2019



Abbildung 7 • Quelle: SWFL

FÜR WEITBLICK

Kostenlose Besichtigung des Wasserturms Mürwik

Bis zu 9.500 Besucher nutzen jedes Jahr die Möglichkeit, aus 26 Metern Höhe einen Blick auf Flensburg und die Umgebung zu werfen. Seit 2016 sind diese Besichtigungen kostenlos.

**WIR
AN IHRER
SEITE!**

geblieben. Es wurde – nach Vorabausschüttung an die Gesellschafterin – ein Bilanzgewinn von 10,1 Mio. EUR erzielt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten gegenüber dem Vorjahr um fast 13 Mio. EUR gesenkt werden. Auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um 4,6 Mio. EUR gesunken. Die Gesamtsumme der Verbindlichkeiten hat sich ggü. dem Vorjahr um insgesamt 12,1 Mio. EUR vermindert.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die strategischen Unternehmensziele der Stadtwerke Flensburg stellen die Leitlinien und den Maßstab der Zielerreichung dar. Hierzu gehört in erster Linie die ökonomische Ausrichtung mit der Gewinnerreichung, die 2019 mit einem Jahresüberschuss von über 15 Mio. EUR überdurchschnittlich ist.

Für den Substanzerhalt und die ökologische Ausrichtung werden mit dem Projekt Kessel 13 mit einem Investitionsvolumen von über 100 Millionen Euro und dem flächendeckenden Glasfaserausbau als Infrastrukturmaßnahmen entscheidende Eckpunkte gesetzt.

Die Stadtwerke Flensburg stellen damit attraktive Arbeitsplätze und Beschäftigung in der Region langfristig sicher.

C. PROGNOSEBERICHT

Für das Geschäftsjahr 2020 erwarten die Stadtwerke Flensburg einen deutlichen Zuwachs beim Umsatz. Dies begründet sich aus bereits abgeschlossenen Stromlieferverträgen für das Jahr sowie den hohen Produktkundenzugang im letzten Quartal 2019. Auf Basis des nach wie vor niedrigen Gaspreises werden abermals die Gasanlagen in der Erzeugung den Wärme- und Strombedarf darstellen. Damit verbunden sind Stromabverkäufe und wiederum hohe Beträge der KWK-Förderung.

Die Absatzerwartung für die Fernwärme im Flensburger Versorgungsgebiet liegt mit 932 GWh rd. 5 GWh unter dem Niveau des Vorjahres. Bedingt durch die vorgenommene Preisanpassung von um die 2 Prozent auf die Wärmeabgabe sowie sonstiger Erlöse der Sparte Fernwärme ergibt sich eine Umsatzerwartung von 77,9 Mio. EUR.

Aufbauend auf dem Kundenzuwachs im letzten Halbjahr 2019 wird im Gasvertrieb ein deutlich höheres Umsatzvolumen für 2020 erwartet. Insgesamt beläuft sich die Erwartung auf knapp 33 Mio. EUR. Mit über 4 Mio. EUR soll die Sparte Telekommunikation zum Gesamtumsatz beitragen. Hier ist eine stetige Entwicklung über die Jahre zu erkennen.

Insgesamt liegt die Umsatzerwartung für 2020 für das Unternehmen bei mehr als 500 Mio. EUR. Das Stromgeschäft hat an dieser Erwartung nach wie vor den größten Anteil.

Das gestiegene Absatz- und Umsatzvolumen zieht absolut höhere Beschaffungskosten für Brennstoffe und Strombezug nach sich. Die sinkenden Marktpreise werden von dieser Entwicklung überkompensiert. Gemäß der Teilstrategie Beschaffung und einer internen Richtlinie zur Risikobegrenzung haben die Stadtwerke Flensburg bestimmte Teile des Beschaffungsvolumens bereits fixiert, wohingegen aber auch die Chancen sinkender Marktpreise in definierten Regeln genutzt werden können. Somit besteht die Möglichkeit, dass das Unternehmen in Teilen noch von der Marktentwicklung profitiert.

Die Abschreibungen auf die Anlagen von Erzeugung und Netzen sowie der Abschreibungsbeginn für bereits fertiggestellte Abschnitte des Glasfasernetzausbaus zeigen sich in 2019 in Höhe von mehr als 27 Mio. EUR in der Erfolgsrechnung.

Angesichts eines gesunden Kerngeschäfts ist von einer insgesamt kontinuierlichen Ergebnisentwicklung auch in den nächsten Jahren auszugehen. Die Erwartung für das Geschäftsjahr 2020 liegt beim Ergebnis vor Steuern unter dem in 2019 erreichten Niveau, da in 2019 viele

WÄRMEABSATZ

2014-2019

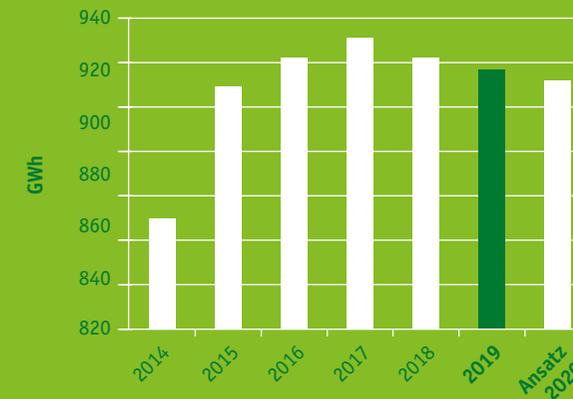


Abbildung 8 • Quelle: SWFL

Einflussfaktoren positiv gewirkt haben, die in dieser additiven Wirkung nicht zwingend wieder zu erwarten sind.

Die Investitionstätigkeit konzentriert sich auf die Errichtung der zweiten GuD-Anlage sowie den Ausbau des Telekommunikationsnetzes. Aber auch in den Erhalt und den Ausbau der Bestandsnetze fließen erhebliche Mittel. Damit werden die strategischen Ziele Substanzerhalt und -aufbau umgesetzt.

D. ANGABE ZUR RECHNUNGSLEGUNG NACH ENERGIEWIRTSCHAFTSGESETZ (ENWG)

Aufgrund des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) haben die Stadtwerke Flensburg als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer regulierten Tätigkeiten einen Tätigkeitsabschluss (§ 6b Absatz 3 EnWG) zu erstellen und darüber zu berichten (§ 6b Absatz 7 EnWG).

Entsprechend § 6b Absatz 3 EnWG ergeben sich folgende Unternehmenstätigkeiten:

- Elektrizitätsverteilung
- Gasverteilung
- Messstellenbetrieb
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

Für die Elektrizitäts- und Gasverteilung werden Tätigkeitsabschlüsse gem. § 6 b Abs. 3 EnWG erstellt. Während die Elektrizitätsverteilung das Anlagevermögen in den Gemeinden Flensburg, Glücksburg und Harrislee umfasst, ist die Gasverteilung allein auf Flensburg bezogen.

Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein Tätigkeitsabschluss des Messstellenbetriebs für moderne und intelligente Messstellen gem. § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG erstellt.

In den Unternehmenstätigkeiten „Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors“ bzw. „Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors“ werden jeweils die Strom- bzw. Gasbeschaffung, die Stromerzeugung und der Strom- bzw. Gasvertrieb erfasst.

In den „Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors“ werden neben den Wasser- und Wärmeaktivitäten alle anderen unternehmerischen Aktivitäten inklusive des Beteiligungsbereichs zugeordnet.

E. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Wesentliche und erkennbare Änderungen im Branchenumfeld, in gesetzlichen Regelungen oder in betrieblichen Rahmenbedingungen, die sich negativ auf die Unternehmensentwicklung auswirken können, werden mit einem Risikomanagementsystem erfasst und routinemäßig neu bewertet.

(Markt-)Preis- und Absatzrisiken und -chancen

Als bundesweit im Strom- und Gasendkundengeschäft tätiger Energieversorger sind die Stadtwerke Flensburg den vertrieblichen Branchenentwicklungen ausgesetzt. Im Produktkundengeschäft setzt das Unternehmen verstärkt auf neue Medien. So wurde sowohl der digitale Außenauftritt für die Neukundengewinnung als auch das Bestandskundenportal neugestaltet und mit veränderten Funktionalitäten versehen. Dies sind letztendlich Maßnahmen, um sich von der Marktmacht der großen Vergleichsportale zu emanzipieren, obgleich deren Präsenz sehr marktbestimmend ist.

Insbesondere im bundesweiten Vertriebsgeschäft, aber auch in der Beschaffung für den eigenen Produktionsprozess ist der Blick auf die Entwicklung der Marktpreise entscheidend. Die Nutzung von Chancen sowie die Reduzierung von Risiken ist mit den bestehenden, für die jeweilige Commodity angepassten Beschaffungsstrategien zu einem Großteil gewährleistet. Kontinuierliche Prüfungen, situationsbezogene und monatliche, geschäftsbereichsübergreifende Verprobungen lassen Handlungsnotwendigkeiten frühzeitig

sichtbar werden. Mit entsprechenden Beschaffungsregeln für Terminprodukte sollen Risiken in ihren Wirkungen abgemildert werden. Derivative Finanzinstrumente werden in der Strom- und Gasbeschaffung nur in Zusammenhang mit vertrieblichen Grundgeschäften abgeschlossen. Die Bewertungseinheit wird über eine entsprechende Buchstruktur abgebildet.

Die Kohlebeschaffung, die einen immer geringeren Stellenwert einnimmt, wird in bestimmten Anteilen über derivative Finanzinstrumente gegen Marktpreisentwicklungen preislich fixiert. Die daraus resultierenden Erträge oder Aufwendungen bilden eine Bewertungseinheit mit den Aufwendungen des Produktionsprozesses und den Erlösen aus der Strom- und Wärmeabgabe. Die Abgabeverpflichtung für Emissionszertifikate wird über Termingeschäfte geschäftsjahresbezogen preislich gesichert.

Offene Positionen bei den begrenzt vorgenommenen Stromhandelsaktivitäten werden nicht eingegangen. Bestehende Geschäfte werden als geschlossene Position ebenfalls innerhalb einer Buchstruktur abgebildet.

Mit der Genehmigung der Stromnetzentgelte für die 3. Regulierungsperiode (2019-2023) auf Basis des sogenannten Fotojahres 2016 sind keine überraschenden Effekte aus der Netzentgeltentwicklung im eigenen Netzgebiet zu erwarten. Das kalkulatorische Risiko im externen Stromgeschäft liegt bei der Berücksichtigung der Netzentgelte, die anderen Netzbetreibern zu vergüten sind. Diese Netzentgelte liegen erst zum Ende des Planungsprozesses vor. Demgegenüber sind die Umlagen-Belastungen und die Strombezugskosten weitestgehend gut prognostizierbar. Außerhalb des eigenen Netzgebietes werden die Kostenerhöhungen netzgebietsspezifisch an die Kunden 1:1 weitergegeben.

Durch regelmäßige Analysen und Verprobungen wird sichergestellt, dass sich Absatz- und Einsatzmengen entsprechen, um nicht aus Fehl- oder Übermengen überraschenden Effekten ausgesetzt zu sein. Neben saisonalen Absatzschwankungen sind es insbesondere Änderungen im Abnahmeverhalten der Kunden, die zu

Über- oder Unterdeckungen in der Strombeschaffung führen können. Durch ein Monitoring der Bilanzkreis- und Ausgleichsenergieabrechnungen werden hier in einem permanenten Prozess Rückschlüsse auf aktuelle und perspektivische Energiebedarfe gezogen. Darüber hinaus wird auch das Abnahmeverhalten der Bestandskunden mit den Ist-Verbräuchen routinemäßig verprobt.

Umfeldrisiken und -chancen (Politische/Gesetzliche/Regulatorische Rahmenbedingungen)

Das Geschäftsjahr 2019 verzeichnete eine überschaubare Anzahl von Änderungen im Energiewirtschaftsrecht. Deren Relevanz für die Geschäftsaktivitäten der Stadtwerke werden laufend bewertet und geprüft.

Die sich in den Zeiten der Energiewende kontinuierlich verändernde Gesetzeslage schafft die Notwendigkeit, sich durchgängig mit den abweichenden Regelungen auseinanderzusetzen. Dabei stehen nicht nur die auf das Bestandsgeschäft wirkenden Risiken im Vordergrund, sondern der Fokus liegt auch auf der Bewertung von Chancen, die sich aus den neuen Regelungen ergeben.

IT-Risiken und -Chancen

Die seit 2017 in allen Marktrollen etablierte IT-Landschaft gewährleistet, dass den regulatorischen und wettbewerblichen Anforderungen entsprochen werden kann.

Mit den Marktformatänderungen unter der Bezeichnung „Mako 2020“ wurde erheblich in die prozessualen Abläufe aller Energieversorger eingegriffen. Durch unklare, kurzfristige und unverständliche Vorgaben fiel es der gesamten Branche schwer, diese veränderten Anforderungen fristgerecht umzusetzen. Einige Anbieter von Abrechnungssystemen mussten die Fertigstellung bestimmter Funktionalitäten deutlich nach hinten schieben. Durch die starke Kompetenz der eigenen Mitarbeiter konnten die SWFL hier die Anforderungen fristgerecht umsetzen, obgleich aus der nicht immer funktionierenden Kommunikation mit anderen



FÜR NEUE WELTEN

Geldspende für den Modelleisenbahnclub Flensburg

Wir sind „aktiv in der Region“ und unterstützen gern zahlreiche Vereine, wie den Modelleisenbahnclub Flensburg. Dieser ist seit 1978 mit seiner Ausstellung am Bahnhof präsent.

**WIR
AN IHRER
SEITE!**

Versorgern, doch eine erhebliche Anzahl von Klärfällen produziert wurde. Hier wird es einer Phase der Klärung und des Einpendelns geben müssen, bevor der Zustand einer reibungslosen Marktkommunikation erreicht werden kann.

Neben den branchenspezifischen Anforderungen bilden ein dichtes Geflecht aus Sicherungsmaßnahmen technischer Art, wie Firewall, Datensicherungskonzepten, Serverstrukturen und die Berechtigungs- und Zugriffsregelungen die Basis für eine störungsfreie und sichere IT-Landschaft. Für die einzelnen Bereiche gelten angemessene Sicherheitsstandards, die kontinuierlich bewertet und angepasst werden.

Operative Risiken

Als Betreiber von Strom- und Wärmeerzeugungs- und -netzanlagen bestehen Risiken aus dem ungeplanten Ausfall oder der Nichtverfügbarkeit von Anlagen. Der Eintrittswahrscheinlichkeit derartiger Situationen wird durch routinemäßige Revisionen, laufende Kontrollen sowie der frühzeitigen Beseitigung möglicher Schadensursachen entgegengewirkt. Verschiedenste Schadenssituationen sind durch entsprechende Versicherungen abgedeckt.

Analysen des Netzzustands in den Sparten Strom, Wärme und Wasser zeigen, dass der aktuelle Stand durchaus zufriedenstellend ist. Schwachpunkte sind identifiziert und werden durch Maßnahmen bearbeitet. Der in einem kurzen Zeitfenster erfolgte Wärmenetzausbau in Flensburg lässt theoretisch einen größeren Sanierungsbedarf in einem ebenso kurzen Zeitraum erwarten. In diese Richtung gehende Auswertungen zeigen jedoch, dass sich dieser Sanierungsbedarf zum einen noch in den nächsten Jahren gestalten lässt und der theoretische Eintritt noch weit in der Zukunft liegt. Aktuell können daraus keine wirtschaftlich sinnvollen Aktivitäten abgeleitet werden.

Liquiditäts-, Finanzierungs- und Zinsrisiken und -chancen

Durch eine aktive Liquiditätssteuerung wird sichergestellt, dass das Unternehmen seinen Zahlungsverpflichtungen termingerecht nachkommen kann. Durch eine Erhöhung der Kreditlinien im kurzfristigen Bereich können temporäre Schwankungen noch besser abgesichert werden. Die mittel- bis langfristige Finanzierung – insbesondere die Finanzierung des Kessel 13 Projekts – ist mit Abschluss von entsprechenden Kreditverträgen zu Beginn des Jahres 2020 gesichert.

Durch einen kontinuierlichen Informationsaustausch mit den finanzierenden Kreditinstituten werden Kapitalbedarfe mit entsprechender Vorlaufzeit adressiert. Auf dieser Basis können Mittelbedarfe zu angemessenen Konditionen gedeckt werden.

Das derzeitige Kreditportfolio besteht im Schwerpunkt aus Festzinskrediten, sodass keine Rückwirkungen aus Marktzinsänderungen eintreten. Die zu erwartenden Zinsänderungen auf die variabel verzinslichen Kredite werden nicht als wesentlich betrachtet, Instrumente zur Zinsfixierung sind nicht im Einsatz.

Konjunkturelle Entwicklung

Der Blick auf die konjunkturelle Entwicklung ist diffus. Erhebliche Rückwirkung auf das Geschäftsmodell der Stadtwerke Flensburg können daraus nicht abgeleitet werden. Obgleich der Rückgang im Strombedarf des eigenen Netzgebiets wohl anhalten wird, erfolgt eine Überkompensation durch das externe Geschäft.

Beteiligungsportfolio

Das Beteiligungsportfolio der Stadtwerke beschränkt sich mit einer Ausnahme auf Gesellschaften, die im lokalen Umfeld kommunale Aufgaben wahrnehmen. Mit der Abgabe des Badbetriebs in 2019 haben sich die Risiken weiter reduziert. Nun verbleiben noch Busverkehr, Hafen, Flughafen und Entsorgung zu Aufgaben von Beteiligungsgesellschaften. Die Anforderungen an den Öffentlichen Nahverkehr werden in der Zukunft

zunehmen. Die Begleitung und Gestaltung der damit verbundenen Wirkungen wird ein Schwerpunktthema in 2020 sein. Die Ausnahme im Portfolio stellt die Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG dar. Über die in den Geschäftsjahren 2013 und 2018 vorgenommene Korrektur auf den Beteiligungsbuchwert können jedoch keine weiteren Risiken für die Stadtwerke erkannt werden.

Einsatz von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente werden zur Beherrschung identifizierter Markpreisisiken eingesetzt. Es besteht das Ziel, Risiken lediglich im vertretbaren Maße einzugehen. Der Einsatz von Finanzinstrumenten ist durch interne Richtlinien geregelt. Derivative Finanzinstrumente werden lediglich im Zusammenhang mit einem Grundgeschäft eingegangen. Als Grundgeschäfte kommen sowohl einzelne Posten und Postengruppen als auch antizipative Geschäfte infrage.

Derivate werden mit dem jeweiligen Grundgeschäft bilanziell abgebildet und weisen einen hohen Sicherheitszusammenhang auf. Mit der dauerhaften Dokumentation des Sicherungszusammenhangs wird die Einhaltung der allgemeinen Grundsätze nach § 249 HGB sowie § 254 HGB nachgewiesen, sofern hierfür die Voraussetzungen erfüllt sind. Die Anwendung der Hedge-Beziehungen wird durch eine Commodity-Richtlinie reglementiert. Sofern aus Derivaten offene Positionen oder ineffiziente Bestandteile im Zusammenhang mit Bewertungseinheiten entstehen, werden diese im Falle einer negativen Marktentwicklung über die Bildung von Drohverlustrückstellungen berücksichtigt.

Gesamtaussage zur Chancen- und Risikolage

Mit der eingeschlagenen und forcierten Strategie des lokalen Kohleausstiegs sehen sich die Stadtwerke sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch auf einem guten Weg. Sowohl die marktliche Entwicklung als auch die Förderszenarien lassen auch für die mittel- bis langfristige Zukunft eine zufriedenstellende Ertragslage erkennen.

Mit dem Ausbau der Telekommunikation wird ein Zukunftsgeschäft aufgebaut, das neben den bisherigen Bestandsnetzen, eine weitere Säule der unternehmerischen Tätigkeit werden wird. Der bisherige Kundenzuspruch in der Vermarktung von eigenen Produkten und die damit erzielten wirtschaftlichen Erfolge vermitteln Zuversicht hinsichtlich der eingeschlagenen Richtung.

Die breite Aufstellung in den Wertschöpfungsstufen Beschaffung, Erzeugung, Netze, Vertrieb sowie angrenzenden Dienstleistungen für die Sparten Strom, Wärme, Gas, Wasser und Telekommunikation bietet auch zukünftig die Möglichkeit der Nutzung von Chancen bei beherrschbaren Risiken.

Das nach dem Bilanzstichtag eingetretene, weltweit wirkende Ereignis der Corona Pandemie, wird auch seine Spuren im Geschäftsverlauf der Stadtwerke Flensburg hinterlassen. Durch die Maßnahmen, die auch im Hinblick auf die Versorgungssicherheit vorsorglich getroffen worden waren, ist das Unternehmen in den ersten Wochen jederzeit handlungsfähig gewesen und konnte den Geschäftsbetrieb ohne Einschränkungen fortführen. Allerdings lassen sich zum heutigen Zeitpunkt die Effekte für das Unternehmen, sowohl in finanzieller Hinsicht wie auch unter dem Aspekt des sozialen Umfeldes, nicht abschätzen.

Flensburg, 09. März 2020
Stadtwerke Flensburg GmbH

A photograph of three children sitting at a wooden table by a window. The child on the left is drinking from a silver water bottle. The child in the middle is holding a clear plastic water bottle. The child on the right is holding another clear plastic water bottle. They are all smiling and looking at each other. The background is a bright, green outdoor scene.

FÜR JEDE PAUSE

Trinkflaschen für Vereine, Gruppen und Schulklassen

Wir fördern den Gebrauch von Mehrwegflaschen und haben bereits 1.400 Flaschen gespendet – ein Beitrag für den Umweltschutz und die Gesundheit.

**WIR
AN IHRER
SEITE!**

AKTIVSEITE	Anhang-Nr.	31.12.2019 in EUR	Vorjahr in EUR
A. Anlagevermögen	(1)	263.811.730,93	271.316.073,70
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		2.754.401,37	4.077.954,37
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.754.401,37	4.077.954,37
II. Sachanlagen		259.310.738,92	262.742.794,87
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		34.206.401,60	36.245.630,04
2. Technische Anlagen und Maschinen		209.843.042,93	213.368.865,77
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		9.610.701,32	9.066.445,32
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		5.650.593,07	4.061.853,74
III. Finanzanlagen		1.746.590,64	4.495.324,46
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		354.322,56	1.164.322,56
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0,00	1.250.000,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.282.080,97	1.939.178,41
4. Wertpapiere des Anlagevermögens		2.607,59	2.607,59
5. Sonstige Ausleihungen		107.579,52	139.215,90
B. Umlaufvermögen		74.770.565,05	66.086.755,62
I. Vorräte		16.880.262,09	14.094.005,87
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		7.617.703,76	11.083.654,07
2. Emissionsrechte		9.099.480,00	2.822.940,81
3. Unfertige Leistungen		69.076,33	124.098,99
4. Fertige Erzeugnisse		94.002,00	63.312,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)	54.010.410,76	51.235.096,53
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		33.928.322,04	32.527.569,66
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		208.699,27	1.140.408,42
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		159.733,60	231.707,91
4. Sonstige Vermögensgegenstände		19.713.655,85	17.335.410,54
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		3.879.892,20	757.653,22
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.788.860,47	2.004.959,72
		340.371.156,45	339.407.789,04

PASSIVSEITE	Anhang-Nr.	31.12.2019 in EUR	Vorjahr in EUR
A. Eigenkapital		140.882.640,31	130.752.030,44
I. Gezeichnetes Kapital		56.000.000,00	56.000.000,00
II. Kapitalrücklage		14.249.271,66	14.249.271,66
III. Gewinnrücklagen		60.502.758,78	56.635.190,36
IV. Bilanzgewinn		10.130.609,87	3.867.568,42
B. Empfangene Ertragszuschüsse	(3)	264.464,92	613.946,42
C. Rückstellungen		31.064.239,33	27.774.987,52
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(4)	6.064.717,00	5.619.304,00
2. Steuerrückstellungen		5.168.846,18	1.931.160,65
3. Sonstige Rückstellungen	(5)	19.830.676,15	20.224.522,87
D. Verbindlichkeiten	(6)	168.159.811,89	180.263.213,26
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		110.249.939,76	123.220.565,32
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		275.496,51	493.213,20
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		24.181.353,41	28.785.931,70
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(7)	2.527.266,07	2.617.268,37
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: 9.570.572,58 EUR, Vj: 10.874.597,91 EUR)	(8)	30.925.756,14	25.146.234,67
E. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	3.611,40
		340.371.156,45	339.407.789,04

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2019

	Anhang-Nr.	2019 in EUR	Vorjahr in EUR
1. Umsatzerlöse		441.751.007,02	432.568.360,83
Umsatzerlöse mit Strom- und Erdgassteuer abzüglich Strom- und Erdgassteuer	(9)	470.430.481,16 28.679.474,14	463.280.478,05 30.712.117,22
2. Verminderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen		-24.332,66	-124.438,48
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		2.280.892,38	2.643.261,11
4. Sonstige betriebliche Erträge <i>(davon aus Währungsumrechnung: 109.089,66 EUR, Vj: 455.001,05 EUR)</i>	(10)	9.414.485,29	5.048.966,09
		453.422.052,03	440.136.149,55
5. Materialaufwand		329.719.024,29	331.223.133,58
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	(11)	298.785.741,86	312.748.668,54
b. Aufwendungen für Emissionsrechte		8.278.043,13	3.247.900,88
c. Aufwendungen für bezogene Leistungen		22.655.239,30	15.226.564,16
6. Personalaufwand		46.484.480,00	46.012.912,76
a. Löhne und Gehälter		36.422.961,11	35.743.905,94
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung <i>(davon für Altersversorgung: 2.865.162,02 EUR, Vj: 2.940.353,05 EUR)</i>		10.061.518,89	10.269.006,82
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(12)	25.715.641,52	23.591.140,10
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		20.963.262,71	19.272.972,56
a. Konzessionsabgabe		6.257.979,71	6.331.245,12
b. Übrige Aufwendungen <i>(davon aus Währungsumrechnung: 22.397,11 EUR, Vj: 72.971,87 EUR)</i>		14.616.645,76	13.014.992,85
		422.882.408,52	420.100.159,00
9. Erträge aus Beteiligungen <i>(davon aus verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR, Vj: 0,00 EUR) (davon aus Gewinnabführung: 0,00 EUR, Vj: 0,00 EUR)</i>		49.162,01	336.425,47
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens <i>(davon aus verbundenen Unternehmen: 24.702,13 EUR, Vj: 28.900,08 EUR)</i>		189.534,00	266.437,41
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>(davon aus verbundenen Unternehmen: 4.775,11 EUR, Vj: 12.302,99 EUR) (davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: 4.218,80 EUR, Vj: 11.222,01 EUR)</i>		26.879,15	51.293,68
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(13)	2.000.000,00	1.277.000,00
13. Aufwendungen aus Eingemeindungsverträgen		1.246.289,80	1.710.068,38
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>(davon aus der Aufzinsung: 743.002,03 EUR, Vj: 606.400,56 EUR)</i>		3.677.701,41	4.634.455,07
		-6.658.416,05	-6.967.366,89
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		7.982.632,56	4.480.242,06
16. Ergebnis nach Steuern		15.898.594,90	8.588.381,60
17. Sonstige Steuern		767.985,03	720.813,18
18. Jahresüberschuss		15.130.609,87	7.867.568,42
19. Vorabausschüttungen		-5.000.000,00	-4.000.000,00
20. Bilanzgewinn		10.130.609,87	3.867.568,42

FÜR ENGAGEMENT



Schlachthof
BMX- UND SKATEPARK

Stadtwerke
Flensburg

Geldspende für die Sportpiraten Flensburg

Wir unterstützen die bewegungs- und sportbezogene Sozialarbeit des Vereins Sportpiraten Flensburg. Dessen Angebote sind Vorbild für funktionierende generationsübergreifende Integration im Stadtgebiet.

**WIR
AN IHRER
SEITE!**

ANHANG

I. ANGABEN ZUM UNTERNEHMEN

Sitz der Gesellschaft:
Batteriestraße 48, 24939 Flensburg

Eingetragen im Handelsregister Abteilung B beim
Amtsgericht Flensburg unter der Nummer HRB 1283 FL.

II. ANGABEN ZUR FORM UND DARSTELLUNG VON BILANZ BZW. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 wurde
nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und
des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung
wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs.
2 HGB gewählt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSITIONEN VON BILANZ SOWIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG BEZÜGLICH AUSWEIS, BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die
Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert
um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Auf die in den Herstellungskosten enthaltenen eigen-
en Leistungen werden angemessene Material- und
Fertigungsgemeinkostenzuschläge berechnet. Bei

Zugängen vor 2008 wurde, soweit zulässig, die de-
gressive Abschreibungsmethode angewandt. Ab dem Jahr
2008 erfolgen die Abschreibungen nach der linearen
Methode. Aufgrund untergeordneter Bedeutung für die
Stadtwerke Flensburg GmbH werden in der Handelsbil-
anz die steuerlichen Regelungen des § 6 Abs. 2a EStG
übernommen.

Kapitalzuschüsse werden von den Anschaffungskosten
des Anlagevermögens abgesetzt. Empfangene Ertrags-
zuschüsse werden seit dem Jahr 2003 ebenfalls unmit-
telbar von den Anschaffungs- und Herstellungskosten
abgesetzt und gesondert im Anlagenspiegel ausgewie-
sen.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten, ggf.
vermindert um Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz
5 HGB, ausgewiesen. § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen durchschnitt-
lichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewert-
et. Soweit erforderlich, wurden Abschreibungen ge-
mäß § 253 Abs. 4 HGB vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
sind zum Nennwert unter Berücksichtigung des er-
kennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Aus-
gaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die
Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag dar-
stellen.

Die Gesamtdifferenzbetrachtung der Latenzposten
ergibt zum Bilanzstichtag einen Aktivüberhang. Auf
eine Bilanzierung wird durch Ausübung des Wahlrechts
gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB verzichtet. Die aktiven
latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus der
Rückstellung für Deputate und die passiven latenten
Steuern ergeben sich aus gebildeten Rücklagen nach
§ 6 b EStG und Rücklagen für Ersatzbeschaffung gemäß
R 6.6 EStR. Der Berechnung der latenten Steuern liegt
ein Steuersatz von 30,14 Prozent zu Grunde.

Bei den ausgewiesenen Gewinnrücklagen handelt es
sich ausschließlich um andere Gewinnrücklagen. Die
Verwendung des Bilanzgewinns 2019 wird in Abschnitt
IV. Sonstige Angaben Nr. (8) dargestellt.

Die Pensionsrückstellungen und ähnliche Rückstel-
lungen umfassen neben den eigentlichen Altersver-
sorgungszusagen die Rückstellungen für Beihilfever-
pflichtungen, Sterbegeld sowie für Deputate, die nach
Erreichen der Altersgrenze gewährt werden.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach aner-
kannten versicherungsmathematischen Grundsätzen
unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit-Metho-
de“ ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen
werden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck
zugrunde gelegt. Für die Abzinsung wurde pauschal
eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren
unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundes-
bank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnitt-
liche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von
2,71 Prozent angesetzt.

Als weitere Parameter wurde ein Rententrend von
1,50 Prozent für die Rückstellung für Pensionen und
von 2,5 Prozent für die Rückstellung für Beihilfen be-
rücksichtigt. Die Rückstellung für Sterbegeldverpflich-
tung enthält eine Fluktuationsrate von durchschnitt-
lich 2,75 Prozent sowie einen Anwartschaftstrend für
Monatsgehälter von 3,0 Prozent jährlich. Die Rück-
stellung für Deputate wurde mit einem Rententrend
von 1,50 Prozent jährlich, einer Fluktuationsrate von
durchschnittlich 2,75 Prozent und einem Anwart-
schaftstrend von 1,50 Prozent bewertet.

Die übrigen Rückstellungen sind nach Berücksich-
tigung erkennbarer Risiken in Höhe des Erfüllungsbet-
rages angesetzt worden, der nach vernünftiger
kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Den Be-
rechnungen der Rückstellungen für Altersteilzeit und
Jubiläumsleistungen wurden im Geschäftsjahr die
Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck zugrunde ge-
legt. Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtung
wurde mit einem Rechnungszinssatz von 0,62 Prozent
sowie einem Anwartschaftstrend von je 3,0 Prozent
jährlich für Aufstockungsbeträge und Gehälter, so-
wie 2,59 Prozent für Rentenversicherungsbeiträge
und 2,52 Prozent für Beiträge zur Krankenversiche-
rung bewertet. Die Ermittlung der Rückstellung für
die Jubiläumsleistungen erfolgte nach dem Anwart-
schaftsbarwertverfahren mit einem Rechnungszins von
1,96 Prozent, einem Anwartschaftstrend von 3,0 Pro-
zent jährlich für Monatsgehälter; 2,52 Prozent für
Krankenversicherungsbeiträge und 2,59 Prozent für
Beiträge zur Rentenversicherung und einer Fluktuati-
onsquote von durchschnittlich 2,75 Prozent. Die ab-
gezinsten übrigen (= sonstigen) Rückstellungen sind
mit dem von der Bundesbank ermittelten durchschnitt-
lichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ab-
gezinst worden.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag
passiviert.

Die Erstbewertung der Geschäftsvorfälle in Fremdwä-
hrung erfolgt zum Umrechnungskurs zum Zeitpunkt des
Eigentumsüberganges. Die Folgebewertung wird nach
§ 256 a HGB durchgeführt.

Für die Absatzerwartung der Folgejahre aus abge-
schlossenen und erwarteten Liefergeschäften wurden
Beschaffungsgeschäfte für die Zukunft eingegangen.
Sowohl Absatz- als auch Beschaffungsgeschäfte wer-
den in Vertragsportfolien – abweichend zum Einzel-
bewertungsgrundsatz – zusammenfassend bewertet.
In die Vertragsportfolien werden hochwahrscheinliche
Absätze auf Basis historischer Erfahrungen ein-
bezogen, die fortlaufend aktualisiert werden. Die in
das Vertragsportfolio einbezogenen Geschäfte sind
sowohl in sachlicher als auch zeitlicher Hinsicht den

FÜR BEWEGUNG

Sport-Trikots für die „KICKER FLENSBURG“

Vereine in der Region erhalten von uns komplette Trikot-Sätze. Damit sind wir als Sportsponsor in der Region aktiv. So erhalten beispielsweise die „KICKER FLENSBURG“ – die Fußball-Spielgemeinschaft der Mürwiker und des Holländerhofes – Sport-Trikots von uns. So wird Inklusion durch Sport gelebt.

**WIR
AN IHRER
SEITE!**

gleichen Risiken ausgesetzt. Die Abgrenzung der Vertragsportfolien erfolgt dabei entsprechend der internen Steuerung. Zur Risikosteuerung der Vertragsportfolien wurde ein angemessenes, funktionsfähiges und dokumentiertes Risikomanagementsystem implementiert.

2. Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen

Förde Bäder GmbH

Mit Vertrag vom 04. Juli 2019 (UR 270/2019-M) hat die Stadtwerke Flensburg GmbH die Beteiligung von 100 Prozent an der Förde Bäder GmbH, Sitz in Flensburg, an das TBZ Technisches Betriebszentrum AöR, mit Sitz in 24941 Flensburg, zum Nennwert von 25.000,00 EUR verkauft. Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der SWFL und der Förde Bäder GmbH wurde zum 30.06.2019 außerordentlich gekündigt. Der Verlust für das 1. Halbjahr 2019 in Höhe von 270.639,37 EUR wurde am 11.09.2019 von der SWFL an die Förde Bäder GmbH gezahlt.

Ab dem 01.07.2019 steht das Ergebnis der Gesellschaft TBZ zu.

Campusbad-Vermietungsgesellschaft mbH

Mit gleichem Vertrag wurde die Beteiligung von 100 Prozent an der Campusbad-Vermietungsgesellschaft mbH, mit Sitz in Flensburg, ebenfalls an das TBZ Technisches Betriebszentrum AöR, Sitz in 24941 Flensburg, zum Nennwert von 26.000,00 EUR veräußert.

Der Verkauf beider Beteiligungen erfolgte mit schuldrechtlicher Wirkung zum 01.07.2019, 0:00 Uhr.

3. Angaben zu Positionen der Bilanz

(1) Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage zum Anhang dargestellt.

Der Anteilsbesitz der Stadtwerke Flensburg GmbH stellt sich nach § 285 Nr. 11 HGB per 31.12.2019 in Verbindung mit § 271 Abs. 1 HGB wie folgt dar:

Anteile an verbundenen Unternehmen – unmittelbare Beteiligungen –	Sitz der Gesellschaft	Anteile am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2019 EUR	Jahresergebnis 2019 EUR
AWZ Abfallwirtschaftszentrum Flensburg GmbH	Flensburg	100	2.031.102,24	285.367,21
Aktiv Bus Flensburg GmbH	Flensburg	100	1.000.000,00	0,00 *1
Flensburger Hafen GmbH	Flensburg	100	52.000,00	0,00 *1
Flensburger Flughafenbetriebsgesellschaft mbH	Flensburg	100	52.000,00	0,00 *1

*1) mit vorgenannten Gesellschaften bestehen zum 31.12.2019 Ergebnisabführungsverträge

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Angabe des Vorjahreswertes der Sonstigen Vermögensgegenstände hat sich um 50 TEUR erhöht. Dieser Betrag wird nun sachlich richtig unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten u. a. die Erlösabgrenzung in Höhe von 178,1 Mio. EUR (Vorjahr 172,5 Mio. EUR) für Verbräuche der Kunden aus Energielieferungen, die zwischen Ables- und Bilanzstichtag entstanden sind, vor Saldierung

	Stand 31.12.2019 TEUR	davon > 1 Jahr TEUR	Stand 31.12.2018 TEUR	davon > 1 Jahr TEUR
Forderungen gg. verbundene Unternehmen				
Gesamt	209	0	1.140	0
davon aus Lieferungen und Leistungen	154	0	129	0
Forderungen gg. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				
Gesamt	160	0	232	0
Sonstige Vermögensgegenstände				
Gesamt	19.714	5.198	17.335	4.488

mit den erhaltenen, nicht abgerechneten Bruttoab-schlagszahlungen.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen befinden sich auch Forderungen aus Vorsteuer, die rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag entstehen. Von den sonstigen Vermögensgegenständen, deren Fälligkeit mehr als ein Jahr beträgt, entfallen im Wesentlichen 929 TEUR auf Anzahlungen für Unterhaltungsarbeiten von Anlagen und 4.022 TEUR aus Forderungen gemäß § 28 KWK-G (Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz).

(3) Die empfangenen Ertragszuschüsse enthalten Zuschüsse der Kunden zu den Netzkosten und den Hausanschlusskosten. Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden mit einer jährlichen Rate von 5,0 Prozent der Ursprungswerte zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die ab 2003 empfangenen Ertragszuschüsse werden direkt von den Anschaffungs- und Herstellungskosten des jeweiligen Leitungsnetzes abgesetzt.

(4) Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen und Deputate mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 719 TEUR.

(5) Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum Stichtag maßgeblich zusammen aus:

	Stand 2019 TEUR	Stand 2018 TEUR
Rückstellungen aus dem Personalbereich	4.238	3.809
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	12.643	12.265
übrige Sonstige Rückstellungen	2.950	4.151
	19.831	20.225

Den größten Anteil der übrigen sonstigen Rückstellungen haben mit 1.170 TEUR (Vorjahr 1.282 TEUR) die Rückstellungen aus der Abrechnungsverpflichtung für Jahresverbrauchsabrechnung und interne Abschlusskosten sowie 623 TEUR (Vorjahr 411 TEUR) für Rückstellungen aus Rekultivierungsmaßnahmen.

(6) Die Angabe der Vorjahreswerte der Sonstigen Verbindlichkeiten hat sich um 50 TEUR geändert. Im Vorjahr erfolgte die Angabe sachlich nicht korrekt unter den Sonstigen Vermögensgegenständen und nicht mehr unter den Sonstigen Verbindlichkeiten.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten (lt. § 268 Abs. 5 HGB):

Stand 31.12.2019	Gesamt TEUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr TEUR	über 1 Jahr TEUR	davon über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	110.250 (123.221)	11.624 (31.029)	98.626 (92.192)	25.072 (19.010)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	275 (493)	275 (493)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	24.181 (28.786)	24.064 (28.623)	117 (163)	0 (0)
Davon gegenüber der Gesellschafterin (Vorjahr)	3 (5)	3 (5)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	2.527 (2.617)	2.527 (2.617)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	30.926 (25.146)	30.926 (25.146)	0 (0)	0 (0)
Davon gegenüber der Gesellschafterin (Vorjahr)	2.009 (169)	2.009 (169)	0 (0)	0 (0)
Gesamt (Vorjahr)	168.159 (180.263)	69.416 (87.908)	98.743 (92.355)	25.072 (19.010)

FÜR DEN ABSCHIED

Geldspende für das Flensburger Katharinen Hospiz

Unsere Spende ermöglicht zusätzliche therapeutische Angebote und den Ausbau der Einrichtung. Projekte, wie der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst, die Musiktherapie oder die Trauerbegleitung können so umgesetzt werden.

**WIR
AN IHRER
SEITE!**

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind insgesamt 117 TEUR aus Sicherheitseinhalten aufgrund z. B. fehlender Bürgschaften enthalten, diese weisen zum Stichtag eine Fälligkeit von mehr als einem Jahr auf.

Im Geschäftsjahr wird unter den sonstigen Verbindlichkeiten, die innerhalb eines Jahres fällig sind, die Einlage aus der stillen Beteiligung der Gemeinde Harslee in Höhe von 4.500 TEUR ausgewiesen. Der Vertrag wurde auf unbestimmte Dauer geschlossen, die Einordnung erfolgt nach den vertraglich geregelten Kündigungsfristen für beide Seiten.

(7) In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind aus Lieferungen und Leistungen rd. 359 TEUR (Vorjahr rd. 70 TEUR) enthalten.

(8) Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden für Guthaben aus der Jahresverbrauchsabrechnung betragen zum Stichtag 2.050 TEUR (Vorjahr 2.420 TEUR), davon 9 TEUR (Vorjahr 14 TEUR) gegenüber der Gesellschafterin. Aus der Abgrenzung von Darlehenszinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig sind, besteht eine Verbindlichkeit in Höhe von 137 TEUR (Vorjahr 88 TEUR).

4. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

(9) Die Umsatzerlöse nach § 277 Abs.1 HGB, die in Deutschland und Dänemark erbracht wurden, setzen sich wie folgt zusammen:

	2019 TEUR	2018 TEUR
Elektrizitätsversorgung inkl. Stromsteuer	352.568	357.654
Fernwärmeversorgung	76.138	73.453
Gasverteilung inkl. Erdgassteuer	26.377	18.133
Wasserversorgung	9.217	9.169
Telekommunikation	2.892	2.284
Sonstige Umsatzerlöse	3.238	2.587
Umsatzerlöse vor Abzug Stromsteuer	470.430	463.280
Abzug Strom- und Energiesteuer Erdgas Endkunden	-28.679	-30.712
Umsatzerlöse nach Abzug Strom- und Energiesteuer Erdgas Endkunden	441.751	432.568

Die Umsatzerlöse der Elektrizitätsversorgung und der Gasverteilung beinhalten die an die Kunden weiterberechnete und an das Hauptzollamt abgeführte Strom- und Erdgassteuer in Höhe von zusammen 28.679 TEUR.

In der Gesamtbetrachtung sind im Geschäftsjahr periodenfremde Erlösminderungen in Höhe von 2.457 TEUR aus dem Verbrauch und der Auflösung der Erlösabgrenzung 2018 für Energielieferungen an Kunden enthalten.

(10) Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten neben den Rückstellungsaufösungen in Höhe von 4.390 TEUR weitere periodenfremde Erträge in Höhe von gesamt 89 TEUR.

(11) Die wesentlichen Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren betreffen zum einen den Energiebezug und den Brennstoffeinsatz in der Kraft-Wärme-Kopplung und zum anderen die gezahlten Abschläge aus EEG-Umlage an die Übertragungsnetzbetreiber und die Netznutzungsentgelte für fremde Netze.

(12) Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 1.052 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) vorgenommen.

(13) Aufgrund der zu erwartenden Ertragslage für die nächsten Jahre wurde die Beteiligung in Höhe von 1.000 TEUR an der Aktiv Bus Flensburg GmbH um 750 TEUR wertberichtigt. Die Ausleihungen an die Tochtergesellschaft Flensburger Hafen GmbH (1.000 TEUR) und die Flensburger Flughafenbetriebsgesellschaft mbH (250 TEUR) wurden nach Betrachtung der Gesamtsituation in voller Höhe abgeschrieben.

IV. ERGÄNZENDE ANGABEN

1. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe und Organkredite

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung sind unter Punkt 9 und 10 aufgeführt. Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Geschäftsjahr auf rd. 327 TEUR, die sich aus einem erfolgsunabhängigen Anteil in Höhe von rd. 264 TEUR und einem erfolgsabhängigen Anteil in Höhe von rd. 63 TEUR zusammensetzen.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates verteilen sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Name	Veränderung im Geschäftsjahr	EUR
Helgert, Rolf		15.440,76
Kjaersgaard, Thorsten		7.786,44
Kaetow, Ulrike		5.872,80
Bauer, Anja		4.702,83*
Bendixen, Gert		4.702,83*
Bombe, Rolf		3.951,96
Cordroch, Luisa		3.951,96
Kittel, Ellen		3.951,96
Mundt, Michael		3.951,96
Niedermeyer, Jochen		3.951,96
Rode-Kuhlig, Susanne		3.951,96
Suhr, Ralf		3.951,96
Gesamt		66.169,38

* Bezüge incl. 19 % Umsatzsteuer

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung beliefen sich die Gesamtbezüge auf rd. 130 TEUR. Zum Stichtag betragen die für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen rd. 2.311 TEUR sowie für pensionsähnliche Verpflichtungen rd. 68 TEUR. Die Pensionsverpflichtungen sind durch Bürgschaften abgesichert.

2. Belegschaft

Im Jahresdurchschnitt (gem. § 267 Abs. 5 HGB) wurden beschäftigt:

	2019	2018
Mitarbeiter insgesamt (ohne Auszubildende)	614	642
davon Mitarbeiter Vollzeit	516	546
davon Mitarbeiter Teilzeit	98	96
Auszubildende	48	47

Die Darstellung erfolgt getrennt nach Gruppen.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse nach § 268 Abs.7 Nr.3 HGB

Das Bestellobligo für die Folgejahre beträgt unter Berücksichtigung geleisteter Anzahlungen zum Bilanzstichtag rd. 169.007 TEUR. Davon entfallen rd. 109.592 TEUR auf Strom- und Gaslieferungen, 46.489 TEUR auf das Projekt Kessel 13, das den Bau einer Gasturbine und einer Abhitzeesselanlage beinhaltet. Für die Sanierung und Erschließung von Versorgungsleitungen sind 1.705 TEUR in dem Bestellobligo enthalten.

Es bestehen Verpflichtungen aus gegebenen Bürgschaften für verbundene Unternehmen in Höhe von 250 TEUR.

Mit den Tochtergesellschaften Aktiv Bus Flensburg GmbH, Flensburger Flughafenbetriebsgesellschaft mbH, Flensburger Hafen GmbH bestehen zum 31.12.2019 Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge, die die Stadtwerke Flensburg GmbH



FÜR KOMPETENZ

Geldspende für den Flensburger Jugendring

Wir finanzieren durch unsere Spende Schulungen zum Thema Mediensecurity. Die Workshops werden von Schülern für Schüler durchgeführt, mit dem Ziel, die Medienkompetenz der jüngeren Schüler zu stärken.

**WIR
AN IHRER
SEITE!**

verpflichten, Verluste der Tochtergesellschaften auszugleichen und Gewinne zu übernehmen.

Mit den Tochtergesellschaften Aktiv Bus Flensburg GmbH, AWZ Abfallwirtschaftszentrum Flensburg GmbH, Flensburger Flughafenbetriebsgesellschaft mbH und Flensburger Hafen GmbH besteht ein Cash Clearing, welches die Stadtwerke Flensburg GmbH verpflichtet, die Konten täglich auszugleichen.

Die Stadtwerke Flensburg GmbH ist Mitglied in der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Die hierüber versicherten Mitarbeiter der Gesellschaft bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Versorgungs- und Versicherungsrenten, Sterbegelder sowie Abfindungen. Aufgrund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der VBL besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Stadtwerke Flensburg GmbH entfallenden Vermögen der VBL. Die für eine Rückstellungsberechnung erforderlichen Daten der ausgeschiedenen Mitarbeiter werden von der Gesellschaft nicht vorgehalten.

Die zusatzversorgungspflichtigen Brutto-Löhne und Brutto-Gehälter betragen im Berichtsjahr 34.376 TEUR. Der Umlagesatz belief sich für 2019 auf 6,45 Prozent.

4. Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Zum Stichtag bestehen keine Finanzinstrumente.

Die Bildung von Bewertungseinheiten erfolgt im Rahmen von Portfolio-Hedges.

Vertragsportfolio Endkundengeschäft Strom extern sowie Gas extern (jeweils gesonderte Portfolien):

Gleichartige Risiken aus kontrahierten und hochwahrscheinlichen Strom- bzw. Gasabsatzverträgen mit Endkunden werden zusammengefasst und in der Gegenüberstellung mit den zugehörigen externen Strom- bzw. Gasbeschaffungsgeschäften bewertet. Offene Positionen entstehen dabei lediglich innerhalb definierter Grenzen und werden fortlaufend überwacht.

Portfolio Kraftwerk:

Für die Zukunft eingegangene Kohle- und CO₂-Beschaffungsverträge werden zusammengefasst bewertet und den zu erwartenden Fernwärme- und Stromabsatzmengen gegenübergestellt. Die dabei eingegangenen Positionen werden entsprechend definierter Vorgaben fortlaufend überwacht.

Für sämtliche Portfolios wird eine lieferjahrbezogene Deckungsbeitragsrechnung unter Berücksichtigung der zurechenbaren Gemeinkosten durchgeführt. Insgesamt haben die daraus resultierenden Sachverhalte nicht zu einer Rückstellungsbildung geführt.

Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

5. Behandlung von Emissionsberechtigungen

Unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen sowie deren Rückgabeverpflichtung für die im Geschäftsjahr verursachten Emissionen werden zum Bilanzstichtag zum Erinnerungswert angesetzt. Bei einer Betrachtung zum Zeitwert (EEX-Börsenpreis zum Bilanzstichtag) würde sich für die im Bestand befindlichen unentgeltlichen Emissionsrechte (EUA – European Union Allowance) ein Wert von 1.859 TEUR ergeben. Ferner befinden sich im Bestand entgeltlich erworbene Emissionsrechte (EUAs) mit einem zum Bilanzstichtag beizulegenden Wert von insgesamt 9.099 TEUR. Für die Abgabeverpflichtung nach dem Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG) für tatsächlich verursachte Emissionen im Geschäftsjahr 2019 werden die entgeltlich erworbenen EUAs zum Teil herangezogen und eine entsprechende Verbindlichkeit im Jahresabschluss ausgewiesen.

6. Sonstige Angaben

Für das Geschäftsjahr 2019 wurde die Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlussprüfer für die Stadtwerke Flensburg GmbH bestellt. Das Honorar für die Prüfungsleistungen ist im Anhang zum Konzernabschluss der Stadtwerke Flensburg GmbH dargestellt.

7. Ausschüttungssperre

Der Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge beläuft sich auf 719 TEUR und resultiert ausschließlich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen und Deputate nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren.

8. Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2019 ergibt sich wie folgt:

	EUR
Jahresüberschuss 2019:	15.130.609,87
Abzgl. Vorabausschüttung 2019	5.000.000,00
Bilanzgewinn 2019:	10.130.609,87

Die Geschäftsführung der Stadtwerke Flensburg GmbH schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Bilanzgewinn 2019 in Höhe von 10.130.609,87 EUR in die Gewinnrücklagen einzustellen.

9. Aufsichtsrat:

(siehe S. 14 Geschäftsbericht)

10. Geschäftsführung:

(siehe S. 14 Geschäftsbericht)

11. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

Flensburg, 09. März 2020
STADTWERKE FLENSBURG GMBH

FÜR HELLIGKEIT

Beleuchtung für die Bergmühle

Unsere Auszubildenden haben die Innenbeleuchtung der denkmalgeschützten Bergmühle auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Finanziert wurde die Renovierung über Spenden von Mitarbeitern, Kunden, Besuchern und durch uns.

**WIR
AN IHRER
SEITE!**

ANLAGENSPIEGEL

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2019 EUR
	01.01.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen + ./- EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	24.374.687,54	291.049,52	0,00	1.385,52	24.667.122,58
	24.374.687,54	291.049,52	0,00	1.385,52	24.667.122,58
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	70.935.055,29	126.153,94	0,00	81.611,44	71.142.820,67
2. Technische Anlagen und Maschinen	755.255.608,25	-3.017.214,65 K 16.224.899,80	127,70 K 0,00	3.216.283,71	771.679.704,81
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.388.588,05	-20.802,30 K 2.495.033,82	-1.169.924,62	11.777,88	40.704.672,83
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.061.853,74	-600.085,80 AZ 5.501.430,66	-1.546,98	-3.311.058,55	5.650.593,07
		-3.038.016,95 K 23.747.432,42	127,70 K -1.171.471,60		
	869.641.105,33	23.747.432,42	-1.171.471,60	-1.385,52	889.177.791,38
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.252.201,15	0,00	-60.000,00	0,00	7.192.201,15
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.250.000,00	0,00	0,00	0,00	1.250.000,00
3. Beteiligungen	27.237.430,17	0,00	0,00	0,00	27.237.430,17
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.939.178,41	0,00	-657.097,44	0,00	1.282.080,97
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.607,59	0,00	0,00	0,00	2.607,59
6. Sonstige Ausleihungen	147.996,25	0,00	-31.636,38	0,00	116.359,87
		-3.038.016,95 K 24.038.481,94	127,70 K -1.920.205,42		
	931.845.206,44	24.038.481,94	-1.920.205,42	0,00	950.925.593,71

AZ = Anzahlungen
K = Kapitalzuschuss
ZU = Zuschreibung
N = Nachaktivierung

01.01.2019 EUR	Abschreibungen			31.12.2019 EUR	Buchwerte	
	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen + ./- EUR		31.12.2018 EUR	31.12.2019 EUR
20.296.733,17	1.615.988,04	0,00	0,00	21.912.721,21	4.077.954,37	2.754.401,37
20.296.733,17	1.615.988,04	0,00	0,00	21.912.721,21	4.077.954,37	2.754.401,37
	-83,00 K					
34.689.425,25	2.247.076,82	0,00	0,00	36.936.419,07	36.245.630,04	34.206.401,60
541.886.742,48	-1.705.398,65 K 21.655.318,05	0,00	0,00	561.836.661,88	213.368.865,77	209.843.042,93
30.322.142,73	-9.176,30 K 1.911.916,56	-1.130.911,48	0,00	31.093.971,51	9.066.445,32	9.610.701,32
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.061.853,74	5.650.593,07
	-1.714.657,95 K					
606.898.310,46	25.814.311,43	-1.130.911,48	0,00	629.867.052,46	262.742.794,87	259.310.738,92
6.087.878,59	750.000,00	0,00	0,00	6.837.878,59	1.164.322,56	354.322,56
0,00	1.250.000,00	0,00	0,00	1.250.000,00	1.250.000,00	0,00
27.237.430,17	0,00	0,00	0,00	27.237.430,17	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.939.178,41	1.282.080,97
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.607,59	2.607,59
2.607,59	0,00	0,00	0,00	8.780,35	139.215,90	107.579,52
	0,00					
33.334.089,11	2.000.000,00	0,00	0,00	35.334.089,11	4.495.324,46	1.746.590,64
	-1.714.657,95 K	0,00				
660.529.132,74	29.430.299,47	-1.130.911,48	0,00	687.113.862,78	271.316.073,70	263.811.730,93

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Stadtwerke Flensburg GmbH
Batteriestraße 48
24939 Flensburg

Telefon: 0461 487-0

Telefax: 0461 487-1699

E-Mail: service@stadtwerke-flensburg.de

Internet: www.stadtwerke-flensburg.de

KONZEPTION & REALISIERUNG

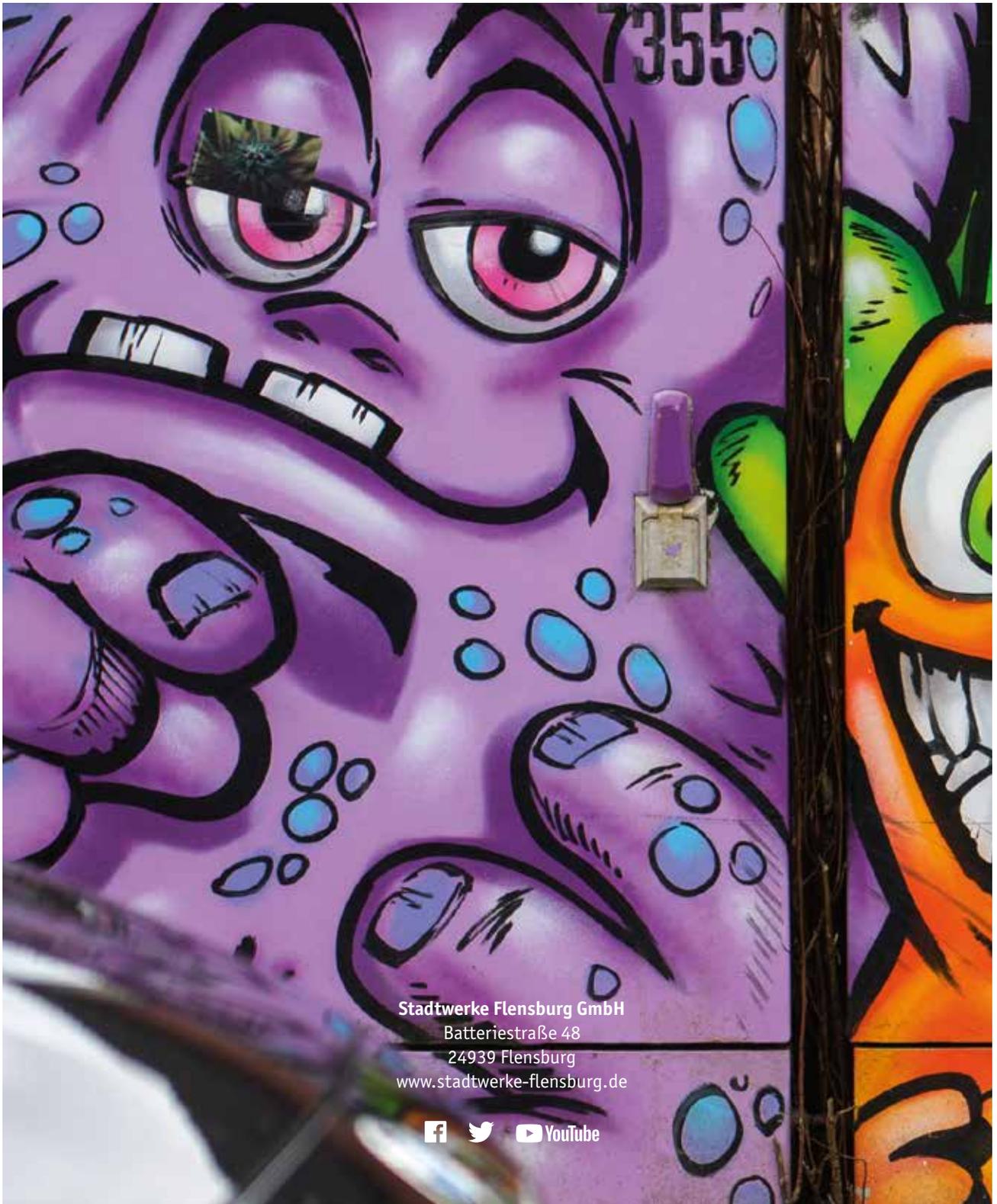
Eyleen John,
Susanne Hansen

GESTALTUNG & SATZ

Susanne Hansen
www.hilgra.de

FOTOS

Andreas Große
www.andreas-grosse.de



73550

Stadtwerke Flensburg GmbH
Batteriestraße 48
24939 Flensburg
www.stadtwerke-flensburg.de

   YouTube